

# Umwelterklärung 2016

## Evangelische Erlösergemeinde Mannheim-Seckenheim

Mitglied im Ökumenischen Netzwerk für Kirchliches  
Umweltmanagement, KirUm



### **Grüner Gockel**

Registriernummer: ekiba 2008-020

### **Ecological Management and Audit Scheme EMAS-III**

Verordnung Nr. 1221/2209 und EN ISO 14001: 2004 Abschn. 4

Registriernummer: DE-153-000052

Text: Günter Scheurich und Wolfgang Schubert

Mannheim, im April 2016

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Vorworte, Grußwort</b>	<b>4 - 6</b>
<b>1</b>	<b>Die Erlösergemeinde stellt sich vor</b>	<b>8</b>
<b>2</b>	<b>Schöpfungsleitlinien der Evangelischen Erlösergemeinde Mannheim-Seckenheim</b>	<b>11</b>
2.1	Präambel	11
2.1.1	Leitsatz 3 der Evangelischen Landeskirche Baden	11
2.1.2	Leitsatz 21 der Evangelischen Landeskirche Baden	11
2.2	Leitlinien	11
<b>3</b>	<b>Umweltaspekte und Umweltbilanz</b>	<b>13</b>
3.1	Portfolio	14
3.2	Direkte Umweltaspekte	15
3.2.1	Gebäude und Außenanlagen	15
3.2.2	Erfassung der Verbrauchsdaten	17
3.2.3	Heizenergie	18
3.2.4	Erfassung von Klimadaten in den Gebäuden	20
3.2.5	Strom	21
3.2.6	CO <sub>2</sub> -Ausstoß	22
3.2.7	Wasser und Abwasser	22
3.2.8	Abfall	23
3.2.9	Beschaffung, Materialverbrauch	23
3.2.10	Reinigung	23
3.3	Indirekte Umweltaspekte	24
3.3.1	Verkehr	24
3.3.2	Küche / Hauswirtschaft	24
3.3.3	Biologische Vielfalt	25
3.4	Projekte des Umweltteams im Berichtszeitraum 2013 bis 2016	25
3.5	Umweltkennzahlen gesamter Standort 2011 bis 2015	29
3.6	Verbrauch nach einzelnen Gebäuden	30
3.6.1	Kirche	30
3.6.2	Pfarrhaus	31
3.6.3	Gemeindehaus	32
3.6.4	Kindergarten „Hand-in-Hand“	33
3.6.5	Kindergarten „Rasselbande“	34
3.7	Kernindikatoren nach EMAS III	35
<b>4</b>	<b>Umweltmanagement der Erlösergemeinde</b>	<b>36</b>
4.1	Umweltbeauftragter	36
4.2	Umweltteam	37
4.3	Evangelische Kirchenverwaltung Mannheim	37
<b>5</b>	<b>Umweltprogramm 2014 bis 2016, Ergebnisse</b>	<b>38</b>
5.1	Energie, Beleuchtung	38
5.2	Energie, Heizung	39
5.3	Wasser	40
5.4	Abfall	40

5.5	Materialien	41
5.6	Ernährung	41
5.7	Öffentlichkeitsarbeit	41
5.8	Umwelt	43
5.9	Barrierefreiheit	43
5.10	Rechts-Check	43
5.11	Schulung	44
<b>6</b>	<b>Umweltprogramm 2016 bis 2018, Ziele</b>	<b>45</b>
6.1	Energie, Beleuchtung	45
6.2	Energie, Heizung	45
6.3	Wasser	46
6.4	Abfall	46
6.5	Materialien	46
6.6	Ernährung	46
6.7	Öffentlichkeitsarbeit	46
6.8	Umwelt	47
6.9	Barrierefreiheit	47
6.10	Rechts-Check	47
6.11	Schulung	47
<b>7</b>	<b>Formalia</b>	<b>48</b>
7.1	Impressum und Ansprechpartner	48
7.2	Termin der nächsten Umwelterklärung	49
7.3	Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten	50



05.12.2015, 07:40 Uhr Seckenheimer Hauptstraße („Planken“) mit Rathaus

## Vorwort 2016 – Gemeindepfarrer der Erlösergemeinde

Zum vierten Mal legt die Erlösergemeinde eine aktualisierte Umwelterklärung vor – zum zweiten Mal trägt das Vorwort der Gemeindepfarrer unsere Unterschriften.

Gerade dieser Tage tritt eine neue Partei im Landtag an mit der Aussage, Klimaschutz sei zu teuer und außerdem nicht nötig, weil sich die behaupteten Ursachen nicht belegen ließen. Dass es ausgerechnet eine Partei ist, die den selbst ernannten Verteidigern eines christlichen Abendlandes nahe steht, ist beinahe schon grotesk.

Die Bewahrung der Schöpfung ist und bleibt für Christinnen und Christen eine zentrale Aufgabe – selbst dann wenn sie teuer ist. Dass sich Investitionen in den Klimaschutz nicht nur lohnen, sondern auch rechnen, bleibt unsere gute Erfahrung mit dem „Grünen Gockel“.

Mit Wolfgang Schubert, der die Nachfolge von Günter Scheurich im Amt des Umweltbeauftragten angetreten hat, ist uns eine neue Erfahrung beschert worden: Man muss über vieles nicht spekulieren, man kann es berechnen und sauber belegen. Sei es der kundi-ge Einsatz der Wärmebildkamera, sei es die beinahe minutengenaue Dokumentation des Gas-Verbrauchs. Wir wissen jetzt ganz genau, wo unsere Heizenergie hingeh- und was uns eine geheizte Kirche kostet – und sparen schon wieder, ohne dass ein nennenswer-ter Komfort- oder Qualitätsverlust entsteht.

Vieles gäbe es noch hinzuzufügen: Die konsequente Umstellung auf LED-Licht, die bei-nahe abgeschlossen ist, die preisgekrönte Einrichtung von „Eigentumswohnungen“ für Mauersegler am Kirchturm, deren „Erstbezug“ in diesen Tagen ansteht und manches mehr, was der gebotenen Kürze des Vorwortes nicht gerecht werden würde.

Eines muss aber auf jeden Fall noch gesagt werden: „Danke an alle Mitglieder unseres Umweltteams für Sorgfalt, Beharrlichkeit, Erfindungsreichtum, Investitionen an Zeit, Kraft, Geld, Energie!“

Wir sind uns sicher, dass auch diese Investitionen gut angelegt sind und mit einem ho-hen Maß an Nachhaltigkeit ihrer Bestimmung gerecht werden können!

**Helmut Krüger**

Pfarrer

**Claudia Krüger**

Gemeindediakonin

## Vorwort Umweltbeauftragter der Erlösergemeinde

Im September 2014 durfte die Erlösergemeinde Mannheim-Seckenheim für zehn Jahre erfolgreiche Umweltarbeit eine Ehrung aus der Hand des Landesbischofs Cornelius-Bundschuh entgegennehmen. Die Herren Klumb und Scheurich und deren Umweltteams haben in gemeinsamer Anstrengung mit dem Pfarrer-Ehepaar Moser und später mit dem Pfarrer-Ehepaar Krüger Pionierarbeit geleistet und als eine der ersten Gemeinden der Evangelischen Landeskirche in Baden das Umweltmanagementsystem „Der Grüne Gockel“ aufgebaut. Das Zertifikat mit der lfd. Nr. 20 wurde 2008 überreicht.



Feierliche Überreichung der Auszeichnung als Pioniergemeinde des Grünen Gockels am 17. Oktober 2014 in der Heiliggeistkirche Heidelberg (Foto: Gustavo Alàbiso)

Eine zusätzliche, regelmäßige Umweltauditorung nach den strengen Kriterien der EU-Richtlinie EMAS-III unterstreicht die Ernsthaftigkeit der Kirchen-internen Prüfung. Nach nunmehr zwölf Jahren leistet die Gemeinde durch Einsparung von Heizenergie und Strom einen erheblichen Beitrag zum Ziel der Landeskirche von 40 % CO<sub>2</sub>-Einsparung bis 2020. Weitere Erfolge gab es in den Bereichen Beschaffung, Energieverbrauch für Beleuchtung, Optimierung der Betriebsweise von Heizungen, Ökologische Vielfalt, ...

Da Heizung von Gebäuden deutschlandweit der größte Emittent für Kohlendioxid ist, sind Einsparungen hier besonders wirksam. In den vergangenen vier Jahren seit dem letzten EMAS-III-Audit konzentrierte sich deshalb die Umweltarbeit v.a. auf die Einsparung von Heizenergie. Dies wurde durch eingehende Analyse des Heizsystems der Kirche und des Heizverhaltens der Gebäude Kirche, Gemeindehaus und Kindergarten „Hand-in-Hand“ erreicht.

Umweltarbeit hört natürlich nicht an der Ortsgrenze von Seckenheim auf. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden also in verschiedenen Fachvorträgen auf Veranstaltungen der Landeskirche einem breiteren Nutzerkreis weitergegeben, was durch Hebelwirkung die Einsparungen der eigenen Gemeinde vervielfachen kann. Zum Thema Analyse tragen sicher auch die Anschaffung einer Wärmebildkamera und die Ausbildung („Erbrütung“) der dazugehörigen Bauthermografen bei, die von unserem Umweltteam organisiert wurde.

Ein größerer Beitrag zur positiven Umweltbilanz war auch die kostenneutrale Umrüstung von Kirche und Gemeindehaus auf LED-Beleuchtung. Ein nettes Detail war ein Fernsehfilm über unsere Arbeit, der als Teil der Sendung „Der Himmel über Baden“ über die Badischen Regionalprogramme ausgestrahlt wurde.

Der Blick in die ökologische Zukunft der Erlösergemeinde stimmt erwartungsvoll, da mehrere große Bauvorhaben anstehen. Die erste vollständige Renovierung der Kirche seit ihrer Fertigstellung 1869 birgt noch Potentiale zu weiterer Einsparung von Heizenergie. Der Verkauf des maroden Gebäudes des Kindergartens „Rasselbande“ in der Zähringer Straße 52 wird die Umweltbilanz deutlich verbessern, da ein großer Verbraucher von Heizenergie und eine umweltschädliche Ölheizung entfallen. Das neu zu errichtende Gemeindehaus soll einen auf vier Gruppen vergrößerten Kindergarten erhalten. Hier streben wir Passivbauweise mit ökologisch sinnvollen Materialien an. Eine ausgefeilte Gebäudetechnik soll den Komfort für die Nutzer erhöhen und gleichzeitig energetisch schädliche Fehlbedienungen der Nutzer minimieren.

Aber auch die Erhaltung des Status quo erfordert ständiges Hingucken und Eingreifen. Bereits alleine für diesen Aspekt erscheint die Fortführung unseres Umweltmanagements sinnvoll. Erfahrungen von Aussteigern aus dem Grünen Gockel beweisen, dass ohne die laufende Betreuung sämtliche Umweltkennzahlen praktisch umgehend in negative Richtung tendieren.

Ein weiteres Ziel der Arbeit des Grünen Gockels sollte zusammen mit den Gemeinden und für die Gemeinden im Auge behalten werden: Die Verringerung der enormen Menge an Verwaltung, sowie die Vereinfachung der Erfassung und Auswertung von Umweltdaten mit dem derzeitigen online-basierten System AVANTI. Die Landeskirche muss sich stets neu erinnern, dass die aus der Umweltarbeit resultierenden ökologischen und ökonomischen (!) Erfolge ganz wesentlich im Ehrenamt, d.h. nach Feierabend und am Wochenende erzielt werden.

Schlussendlich geht ein herzlicher Dank an unser Umweltteam, was mit großer Ausdauer in den verschiedensten organisatorischen und technischen Disziplinen zum Gesamterfolg beiträgt. Ebenso dankbar sind wir unserem Pfarrer-Ehepaar Krüger und dem Ältestenkreis der Gemeinde, die dem Umweltteam weitreichende Freiheiten bei seiner Arbeit lassen und bei Erfordernis stets hilfreich mit Rat, Zeit, zupackenden Händen, Beziehungen und finanziellen Mitteln zur Seite stehen. Dem Team des Büros für Umwelt und Energie des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe sei für die gute Unterstützung, die kompetente und oft sehr geduldige Beratung herzlich gedankt.

**Wolfgang Schubert**

Umweltbeauftragter

## **Grußwort Ralph Hartmann, Dekan der Evangelischen Kirche in Mannheim**

### **Überall wird geredet. In Seckenheim wird gehandelt.**

Es wird viel geredet über den Klimawandel. Der Klimagipfel in Paris hat uns eindrücklich die Dringlichkeit der CO<sub>2</sub>-Reduktion vor Augen gestellt: Wenn wir den Klimawandel nicht aufhalten, werden weitere Teile der Erde unbewohnbar werden und die Bevölkerung zur Flucht gezwungen sein. Gleichzeitig wird aus den langwierigen, schwierigen Debatten auch deutlich, wie schwer wir uns mit dem Handeln und mit verbindlichen Vereinbarungen tun.

In der Erlösergemeinde in Seckenheim wird gehandelt. Seit nunmehr 12 Jahren arbeitet das Umweltteam der Erlösergemeinde an der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltbilanz der Gemeinde. Seit 2008 trägt die Erlösergemeinde das Zertifikat des „Grünen Gockel“. Das bedeutet akribische Arbeit an einer großen Zahl von Themen: Energieverbrauch, Wasser, Müll, Ernährung, Beschaffung und vieles mehr.

Nach biblischem Zeugnis hat uns Gott die Erde mit der Maßgabe anvertraut, sie zu bebauen und zu bewahren. Es gehört zu unserem kirchlichen Auftrag, unseren Enkeln lebensfreundliche Bedingungen zu hinterlassen. Diesem Auftrag folgt das Umweltteam der Erlösergemeinde mit Ausdauer und mit Erfolg.

Diesem segensreichen Engagement gilt unser Dank und unser Respekt.

### **Ralph Hartmann**

Dekan der Bezirksgemeinde Mannheim

# 1 Die Erlösergemeinde stellt sich vor

Die Erlösergemeinde Seckenheim befindet sich in einem relativ ländlich geprägten, östlich gelegenen Vorort von Mannheim mit ca. 15.678 Wohnberechtigten (31.12.2014). In den letzten Jahren sind an den Ortsrändern Neubaugebiete entstanden, in die viele junge Familien eingezogen sind. Die Erlösergemeinde hat ca. 4200 Gemeindeglieder und ist Teil der Gesamtkirchengemeinde Mannheim. Seckenheim gehört zusammen mit Friedrichsfeld, Pfingstberg, Rheinau und Rheinau Süd zur Kooperationsregion Süd.

Die Erlösergemeinde ist mit eineinhalb Pfarrstellen besetzt. Volles Amt hat Pfarrer Helmut Krüger. Seine Frau Claudia, Religionspädagogin und Gemeinédiakonin, versieht die halbe Stelle im Gruppenamt. Weiterhin sind in der Gemeinde ein hauptamtlicher B-Kantor, ein hauptamtlicher Kirchendiener/Hausmeister und eine Pfarramts-Sekretärin mit halbem Deputat tätig. Im Jugendzentrum EXIL sind eineinhalb Stellen Sozialpädagogen beschäftigt. Weiterhin wird die Stelle einer MitarbeiterIn für ein freiwilliges, soziales Jahr vom Gemeindeverein der Erlösergemeinde finanziert. Mit den Erzieherinnen der beiden Kindergärten und der Putzhilfe sind im Mittel 16 bis 17 hauptamtlich Beschäftigte in der Gemeinde tätig. Hinzu kommen weit über 200 ehrenamtliche MitarbeiterInnen.

Die Zusammenarbeit mit der katholischen St. Aegidiusgemeinde am Ort ist durch eine Rahmenvereinbarung beschlossen. Gemeinsame Sitzungen von Pfarrgemeinderat und Ältestenkreis finden kontinuierlich statt.

Ein Schwerpunkt der Erlösergemeinde ist die Kirchenmusik unter der Leitung des hauptamtlichen Kantors.

Weitere Gruppen der Gemeinde, die meistens von Ehrenamtlichen geleitet werden, sind der monatliche Seniorentreff, ein Frauengesprächskreis und ein Evangelischer Männerverein, der u.a. für die Erwachsenenbildung zuständig ist. Weiterhin besteht ein Umweltteam, das für den „Grünen Gockel“ verantwortlich ist. Nicht zu vergessen ist der Ältestenkreis, der die Gemeindeleitung innehat.

Die Evangelische Kirchengemeinde Mannheim unterhält zwei Kindergärten in Seckenheim mit jeweils zwei Gruppen. Die Kindertagesstätte „Hand in Hand“ befindet sich auf dem Grundstück des Gemeindehauses in der Freiburger Straße 14, und der Kindergarten „Rasselbande“ in der Zähringer Straße 52. Für die Kinder wird im Wechsel wöchentlich religiöse Erziehung, sowie musikalische Früherziehung durch den Kantor angeboten.

Die an der Hauptstraße des Ortes gelegene Kirche wurde 1867 bis 1869 im neugotischen Stil errichtet. Sie hat ca. 900 Sitzplätze und wurde 1995 renoviert. Dabei erhielt die Decke eine Dämmung und die Fenster eine Vorverglasung. Im Jahr 2005 wurde eine Gasbrennwertanlage, „Viessmann Vitocrossal 300, Typ CT 37“ eingebaut. 2011 wurden alle Türen restauriert bzw. erneuert, um die Zugluft zu verringern, und damit Heizkosten reduziert. Eine weitere, deutlich Senkung der Heizkosten konnte mit dem Einbau einer neuen Heizungssteuerung im November 2014 erreicht werden.

An die Kirche schließt sich ein ehemaliger „Konfirmandensaal“ an, der u.a. für Kindergottesdienste, Kirchenmusik und Versammlungen genutzt wird. Die beiden großen, unter

Denkmalschutz stehenden Fenster, wurden 2011 mit energiesparenden Vorfenstern versehen. Ebenso wurden die Türen energetisch nachgerüstet.



Denkmalgeschützte Bleiglasfenster des Konfirmandensaals mit modernen Isolierglasscheiben als Vorfenster

Das freistehende, von einem großen Garten umgebene Pfarrhaus ist 1955 erbaut und befindet sich direkt hinter der Kirche. Eine Viessmann Gasbrennwertanlage wurde 2004 eingebaut. Im Jahr 2008 wurden eine großzügige Innen- und Außenrenovierung, sowie eine Außendämmung und eine Dämmung des Daches vorgenommen. Im Pfarrhaus befinden sich das Gemeindesekretariat sowie ein Besprechungszimmer. Die Pfarrwohnung umfasst das Erdgeschoss, das erste Obergeschoss sowie das Dachgeschoss.

Das Gemeindehaus in der Freiburger Straße 14 wurde 1963 eingeweiht. Es besteht aus einem großen Saal mit zwei abtrennbaren Abseiten, drei Gruppenräumen und dem Jugendzentrum „EXIL“.

Der Ältestenkreis, bestehend aus neun Frauen und fünf Männern, beteiligt sich sehr rege und engagiert an den vielfältigen Aufgaben der großen Gemeinde. Beispiele sind die Betreuung aller Bauangelegenheiten, Organisation eines zweitägigen Gemeindefestes „Bazar“, Veranstaltungen, Mitarbeit bei Gottesdiensten, Wahrnehmung übergemeindlicher Aufgaben. Ein Mitglied gehört dem Umweltteam an.

Im Rahmen eines ökumenischen Arbeitskreises „Bewahrung der Schöpfung“ gab es in der Zeit von 1985 bis 1993 umweltpolitische Aktivitäten in der Gemeinde. Ab 2004 beteiligte sich die Gemeinde an dem Umweltmanagement-Projekt, das für acht ausgewählte Pfarrgemeinden in Mannheim gestartet wurde und mit der Zertifizierung und Registrierung als „EMAS geprüftes Umweltmanagement“ im September 2006 mit der Verleihung der Registrierungsurkunde seinen Abschluss fand. (Register- Nr.: DE-153-000052 vom 5. Mai 2006). Im März 2009 erfolgte die erste Revalidierung. Die Gemeinde erhielt von der Evangelischen Landeskirche in Baden EKIBA das Zertifikat „Der Grüne Gockel“ mit der Reg.-Nr.: 2008-020.

Der Umweltbeauftragte erstellt jährlich einen Fortschrittsbericht zum abgelaufenen Jahr und stellt ihn im Ältestenkreis vor. In der Gemeindeversammlung, im Gemeindebrief, und auf der Internetseite der Gemeinde wird über die Umweltarbeit informiert. Darüber hinaus ist der Umweltbeauftragte mit Vorträgen auf Tagungen der Landeskirche und mit eigenen Schulungen für Umweltmitarbeiter anderer Gemeinden engagiert. Somit finden die Ideen aus Seckenheim eine breitere, überregionale Öffentlichkeit.



24.11.2013 Mittelschiff und Chor der Erlöserkirche mit „Ausstellung Heidelberger Katechismus“

## 2 Schöpfungsleitlinien der Evangelischen Erlösergemeinde Mannheim-Seckenheim

### 2.1 Präambel

#### 2.1.1 Leitsatz 3 der Evangelischen Landeskirche Baden

*„Gott hat die Welt geschaffen und gesagt, was gut ist.“  
Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Deshalb wollen wir in unseren Gemeinden für den Erhalt der Schöpfung eintreten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrgemeinden betrachten den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns, zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.*

#### 2.1.2 Leitsatz 21 der Evangelischen Landeskirche Baden

*„Wir treten in Verantwortung für die zukünftigen Generationen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein.“  
Durch aktives Handeln wollen wir dazu beitragen, dass auch künftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt erhalten bleibt. Um dieses Ziel zu erreichen, verpflichten wir uns auch in unseren Kindergärten zu erzieherischen Maßnahmen, die immer wieder das Umweltbewusstsein von Kindern, Erzieherinnen, Eltern und anderen Benutzern hinterfragen, überdenken, verändern und stärken. Die Kinder sollen aktiv in diesen Prozess mit einbezogen werden.*

### 2.2 Leitlinien

Die Schöpfungsleitlinien wurden am 10. Januar 2006 vom Umweltteam genehmigt und am 8. Februar 2006 vom Ältestenkreis der Erlösergemeinde verabschiedet. Sie wurden am 03. Dezember 2008 erneut bestätigt, ebenso am 09.02.2012 und am 13. April 2016.

Um das Umweltprogramm zu verwirklichen, die Grundsätze der Umweltpolitik einzuhalten, die Umweltsituation in den Pfarrgemeinden kontinuierlich zu verbessern und die Umweltbelastungen zu minimieren, wurde das kirchliche Umweltmanagementsystem „Der Grüne Gockel“ dauerhaft in der badischen Landeskirche eingerichtet, in dem die verantwortlichen Personen der Gemeinde vertreten sind, und mit dem eine nachhaltige Verbesserung der Umwelt erreicht werden soll.

Die Evangelische Landeskirche in Baden EKIBA hat Ende 2009 ein Klimaschutzkonzept beschlossen. Im Vergleich zum Jahr 2005 sollten bis 2015 ca. 30 % der CO<sub>2</sub> Emissionen eingespart werden, was nicht ganz erreicht wurde. In einer zweiten Phase von 2016 bis 2020 sollen weitere ca. 20 % Emissionen eingespart werden.

Im Bewusstsein der besonderen Verantwortung für Gottes Schöpfung und den natürlichen Lebensgrundlagen ist die Erlösergemeinde dem Leitbild einer nachhaltigen, schöpfungsgerechten Entwicklung verpflichtet. Bei der Erfüllung dieser Aufgabe und der Durchführung von Verbesserungsprozessen lässt sie sich von folgenden Grundsätzen leiten:

- a) Wir ermitteln, analysieren und beurteilen in allen Bereichen des Alltages der Erlösergemeinde die direkten und indirekten Umweltauswirkungen unseres Handelns. Einen Schwerpunkt legen wir auf das Abfallaufkommen, den Verbrauch von Strom, Heizenergie, Wasser und Papier, die Beschaffung und den Verbrauch von Büromaterial und Reinigungsmitteln sowie die verkehrsbedingten Emissionen durch Dienstfahrten in der Gemeinde i.w.S.
- b) Wir verwenden deshalb möglichst umweltschonende Materialien, vermeiden Abfälle, verringern Emissionen, sparen Ressourcen wie Energie und Wasser ein. Im täglichen Betrieb von zwei Kindergärten und Pfarrgemeinde wollen wir die eingesetzten Materialien sparsam und – wenn möglich – mehrfach benutzen. Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit sollen miteinander verbunden werden. Bei Planung, Neubau, Renovierung und Ausstattung der Räume achten wir auf umweltfreundliche Materialien. Ebenso achten und schützen wir Pflanzen und Tiere sowie ihre Lebensräume.
- c) Wir verpflichten uns, Umweltgesetze und sonstige einschlägige Rechtsvorschriften einzuhalten. Wir kontrollieren regelmäßig die Umsetzung unserer Umweltpolitik und unseres Umweltprogramms und leiten Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserungen ein. Wir wollen umweltrelevante Signale in unserem Stadtteil setzen. Wir beteiligen uns an dem kirchlichen Umwelt-Managementsystem „Der Grüne Gockel“, nehmen am Öko-Audit teil und streben die Validierung unserer Pfarrgemeinde an.
- d) Wir behandeln Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung und in unseren Kindergärten, Gemeindegruppen und der Gemeindeversammlung. Wir erarbeiten gemeinsam mit LeiterInnen von Kindergärten und Gruppen einen verantwortlichen Umgang mit Heizenergie, Strom und Müllentsorgung. Im Gottesdienst werden wir auf die Einführung des Umweltmanagements in angemessener Form immer wieder eingehen. Die Leitlinien werden auf der Homepage der Gemeinde veröffentlicht.
- e) Wir werden darauf hinwirken, dass die externen Nutzer der Gemeinderäume die Grundsätze der Umweltpolitik der Erlösergemeinde kennenlernen und einhalten.
- f) Wir betreiben eine aktive Informationspolitik gegenüber unseren Lieferanten, der Öffentlichkeit und den interessierten Kreisen, indem wir unseren Willen zu kontinuierlichen Verbesserungen beim Umweltschutz bekräftigen. Mit anderen kirchlichen Stellen und Einrichtungen tauschen wir unsere Erfahrungen aus.
- g) Wir begleiten den Neubau unsers Gemeindehauses mit Blick auf eine sozial verträgliche Nutzbarkeit, auf die Verwendung nachhaltiger Materialien, ein in die Zukunft gerichtetes Energiekonzept und nicht zuletzt auf eine universelle Nutzbarkeit, die der erheblichen Investition gerecht wird.

### 3 Umweltaspekte und Umweltbilanz

Die Umweltaspekte eines überwiegenden Dienstleistungsbetriebes – wie der Erlösergemeinde Mannheim – sind maßgeblich von den Baulichkeiten, den technischen Anlagen sowie dem Verhalten der Mitarbeitenden und der Gemeindeglieder geprägt. Von der Erlösergemeinde gehen aber auch sogenannte indirekte Umweltauswirkungen aus. Zu ihnen zählen die nicht direkt beeinflussbaren Aspekte wie z.B. die eingekauften Produkte von Lieferanten und der Mitarbeiterverkehr. Die Einführung des Umweltmanagementsystems erfordert daher zunächst die Erfassung, Überprüfung und dann die laufende Kontrolle der Aspekte, die bedeutende Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können. Ein wichtiger Effekt bei der Durchführung der Umweltprüfung kann dabei das Aufdecken von Datenlücken sein.

Die Umweltauswirkungen wurden in den Jahren 2004 das erste Mal erfasst. Nacherhebungen, laufende Aktualisierungen und Verbesserungen finden statt. Damit konnten Veränderungen erkannt werden, Umweltauswirkungen bewertet und Maßnahmen ergriffen werden, um die für die Umweltbilanz relevanten Daten, soweit wie möglich, quantitativ zu erfassen.

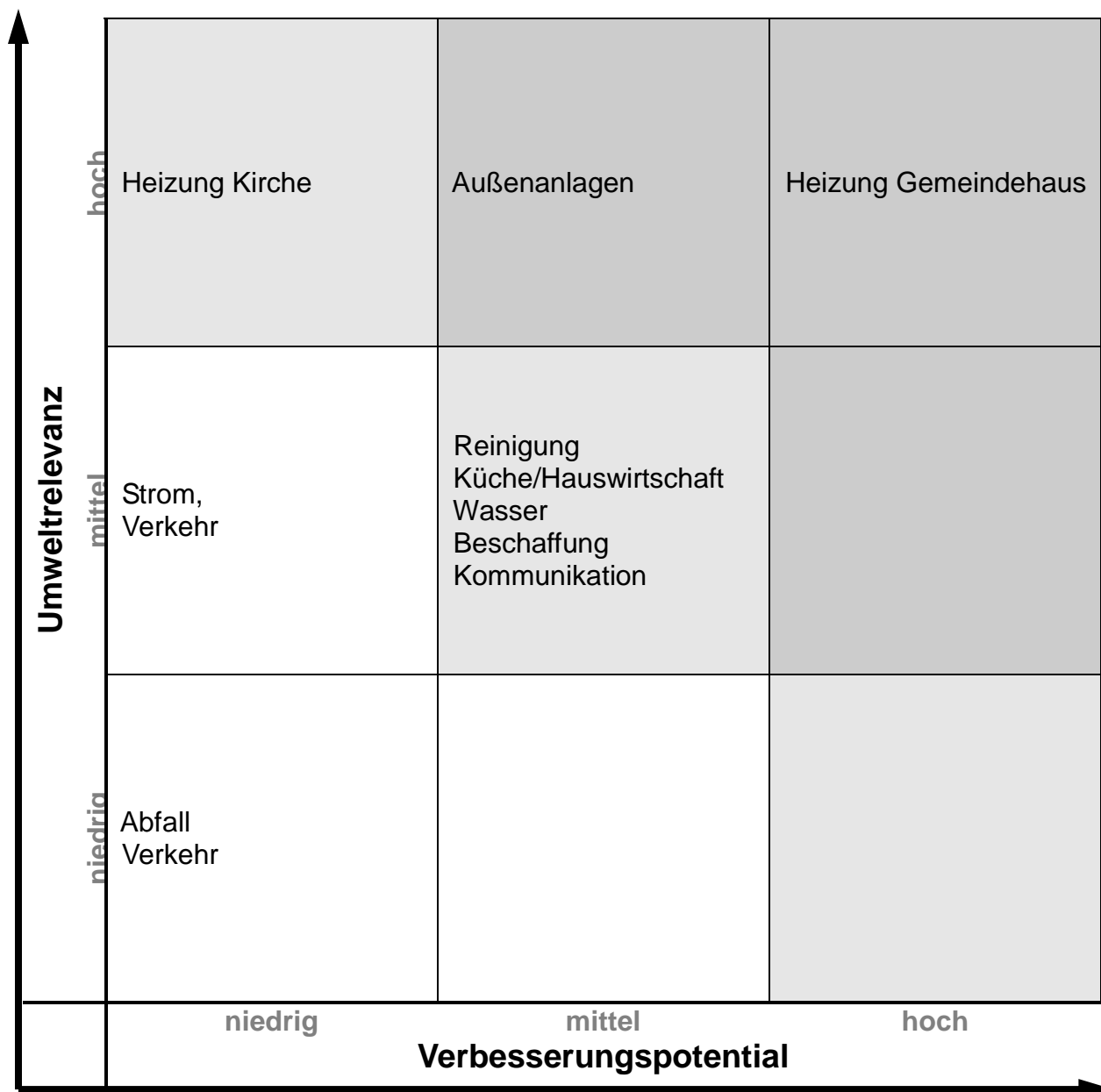
Im Rahmen des Umweltmanagements „Grüner Gockel“ findet ein kontinuierliches Datenmanagement statt. Seit 2011 benutzt das Umweltteam das Datenerfassungs- und -auswertesystem „AVANTI“, das uns vom Büro für Umwelt und Energie (BUE) des Oberkirchenrates in Karlsruhe zur Verfügung gestellt wird. Eine neue Version des Portals seit 2015 enthält erweiterte Möglichkeiten zur Dateneingabe, wie z.B. die Erfassung von Zwischen- und Differenzzählern. Ebenso wurden die Möglichkeiten zur Auswertung der Daten erweitert. Kontinuierlich erfasst und überprüft wird der Verbrauch von Strom, Wasser, Heizenergie und Papier. Auch die Volumina von Haus-, Bio- und Sondermüll werden beobachtet.

Die Jahresdaten werden mit den Vorjahren verglichen und bewertet und fließen in eine jährliche Umweltbilanz ein, die in der Form der Umwelterklärung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Die Daten werden sowohl in Form von Absolutwerten als auch in Form von Kennzahlen erhoben; dies ermöglicht einen raschen Überblick über die entsprechenden Ressourcenverbräuche. Das Umweltmanagement ist auf Jahre angelegt und nicht auf Einzelaktionen. Die Erlösergemeinde unternimmt alle Anstrengungen, ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden.

Um die Bedeutung der Umweltaspekte zu ermitteln, wird eine Bewertung in zwei Dimensionen vorgenommen und im Portfolio dargestellt.

### 3.1 Portfolio

Das Portfolio bildet die Umweltaspekte der Gemeinde in Bezug auf die jeweiligen Verbesserungspotentiale, Umweltrelevanzen und Umsetzbarkeiten zum Stand März 2016 grafisch ab. Das Portfolio enthält nur noch wenige Einträge, da in den Jahren seit Beginn der Umweltaarbeit 2004 bereits viel erreicht wurde.



## 3.2 Direkte Umweltaspekte

Zu den von der Erlösergemeinde verursachten direkten Umweltauswirkungen gehört der Verbrauch von Wärmeenergie, Strom, Wasser, Papier und sonstigen Bedarfsgegenständen. Außerdem entstehen Abfälle. Der Pendelverkehr der Beschäftigten, z.B. zu Sitzungen der Stadtsynode, Dienstreisen, z.B. zu Kirchentags-Vorbereitungstreffen und Gemeindefahrten führen zu Emissionen und Luftschadstoffen.

Durch Beschluss des Stadtkirchenrates vom 22.04.2008 ist die Evangelische Kirche in Mannheim der Träger aller Tageseinrichtungen für Kinder. Der Stadtkirchenrat ist Beschlussorgan und zuständig für alle Angelegenheiten der Tageseinrichtungen. Damit hat die Erlösergemeinde nur noch einen geringen Einfluss auf die Gestaltung und das Verhalten in ökologisch relevanten Angelegenheiten in den Kindergärten.

Die Evangelische Landeskirche in Baden will den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2015 um zunächst 30 % und bis 2020 um mindestens 40 %, im Vergleich zum Bezugsjahr 2005, senken. Das Konzept setzt auf Gebäudesanierungen, die Umstellung auf Ökostrom (seit 2010 realisiert) und vor allem auf eine nachhaltige Veränderung des alltäglichen, klimarelevanten Verhaltens. Zu diesen Zielen hat die Erlösergemeinde Seckenheim ihren Beitrag in erheblichem Maße geleistet.

### 3.2.1 Gebäude und Außenanlagen

Die Bauabteilung des Kirchen-Verwaltungsamtes Mannheim führt die baufachliche Aufsicht für die Gebäude unserer Kirchengemeinde. Die Baupraxis in der Realität sieht sich einem Instandhaltungsrückstau gegenüber, bedingt durch die begrenzten Mittel. Die Erlösergemeinde hat in der Vergangenheit beachtliche Eigenmittel zur energetischen Aufwertung ihrer Gebäude eingesetzt. Zur Erlösergemeinde zählen insgesamt fünf Gebäude:

- Die Erlöserkirche, Seckenheimer Hauptstraße 135, wurde 1867 bis 1869 erbaut und steht unter Denkmalschutz.
- Das Pfarrhaus mit Pfarramt, Seckenheimer Hauptstraße 135, wurde 1955 erbaut. Pfarrhaus und Kirche liegen dicht beieinander. 50 % der gemeinsamen Grundstücksfläche sind bebaut. Der Anteil der befestigten Wege liegt bei 10 %, begrünt sind 40 % der Fläche.
- Das Gemeindehaus in der Freiburger Straße 14 wurde 1963 erbaut.
- Der Kindergarten „Hand im Hand“ in der Freiburger Straße 14 hat zwei Gruppen und wurde ebenfalls 1963 in Betrieb erbaut. Er verfügt über sieben Räume. Auf dem gemeinsamen Grundstück von Gemeindehaus und Kindergarten sind 40 % der Fläche bebaut, jeweils 30 % entfallen auf befestigte Wege und Grünanlagen.
- Der zweigruppige Kindergarten „Rasselbande“ in der Zähringer Straße 52 ist in einem zweistöckigen Haus von 1890, das 1961 umgebaut wurde, untergebracht. Er verfügt über sechs Räume. Hier sind 40 % des Grundstückes bebaut, 5 % beträgt der Anteil der befestigten Wege, und 55 % dienen als begrünte Spielfläche, wovon 25 % teilversiegelt sind (Sandboden) und 30 % Grünfläche.

Die Umgebung aller Gebäude ist allgemeines Wohngebiet mit dörflicher Struktur.



10.05.2015 Blick vom Kirchturm: Wohnhaus (1), Gemeindehaus (2), Kindergarten „Hand-in-Hand“ (3), Pfarrhaus (4), Wasserturm (5), Realschule (6), Grundschule (7), Hallenbad (8), Kindergarten „Rasselbande“ (9)

## Bewertung

- Das **Kirchengebäude** wurde durch eine neue Heizungsanlage mit Brennwerttechnik (2005), abgedichtete Türen (2011), eine neue Heizungssteuerung (2014) und Umstellung auf LED-Beleuchtung (2014 und 2015) energetisch saniert. Derzeit erfährt das Kirchengebäude eine vollständige Innen- und Außensanierung. Dabei werden isolierverglaste Vorfenster und eine Verbesserung der Heizflächen angestrebt, was den Heizenergiebedarf weiter senken würde.
- Das **Pfarrhaus** wurde 2008 energetisch saniert und entspricht dem damaligen Stand der Technik.
- Das **Gemeindehaus** besitzt keine Wärmedämmung, und die Isolierverglasung der Fenster entspricht nicht dem Stand der Technik. Investitionen in eine energetische Erhöhung werden seit ca. zehn Jahren blockiert, weil das Gebäude „bald“ abgerissen werden soll.

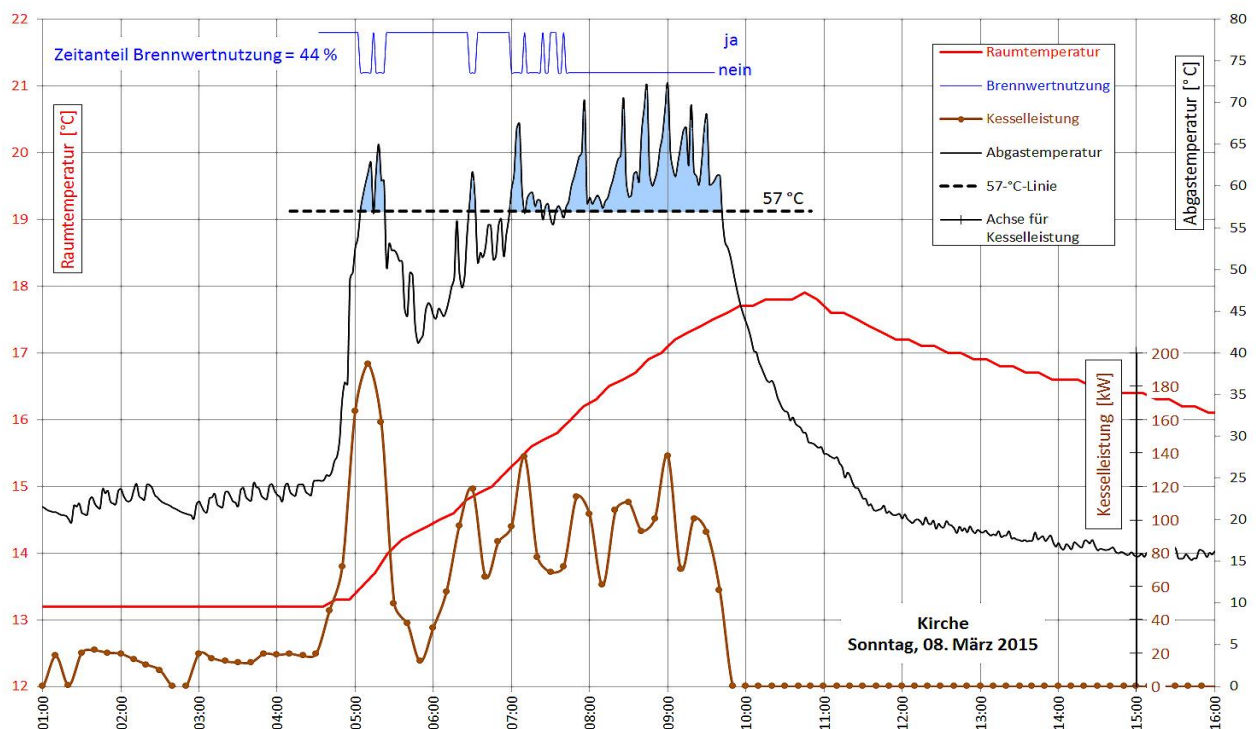
- Der **Kindergarten** „Hand-in-Hand“ in der Freiburger Straße besitzt keinerlei Dämmung. Für dieses Gebäude galten die gleichen Restriktionen wie für das Gemeindehaus.
- Das Gebäude des **Kindertages** „Rasselbande“ in der Zähringer Straße 52 entspricht nicht ökologischen Anforderungen. Das Grundstück soll verkauft werden. Die beiden Gruppen des Kindertages „Rasselbande“ werden zukünftig im neu zu bauenden Kindergarten „Hand-in-Hand“ in der Freiburger Straße 14 untergebracht.

2016 wird ein Architektenwettbewerb zum Neubau von Gemeindehaus und Kindergärten ausgeschrieben, so dass 2017-2019 mit einem Neubau zu rechnen ist. Für dieses neue Gebäude wird Passivhaus-Standard angestrebt.

### 3.2.2 Erfassung der Verbrauchsdaten

Der Kirchendiener/Hausmeister und eine Erzieherin erfassen monatlich die Zählerstände von Strom, Gas und Wasser. Die Daten werden vom Umweltbeauftragten in das online-basierte Erfassungssystem der Landeskirche (AVANTI) eingegeben und damit transparent für die Gemeinde (Lesezugang zu AVANTI) und das BUE dokumentiert. Die Werte für den Heizenergieverbrauch werden mit Gradzahltagen und Klimafaktoren witterungsbereinigt dargestellt.

In einzelnen Fällen wurden Daten über Verbrauch und Betriebsverhalten der Heizanlage detailliert aufgezeichnet (Bild auf Seite 19). Damit konnte die Heizanlage von Kirche und Konfirmandensaal optimiert werden. Ebenso wurden weitere Potentiale zur Energieeinsparung aufgezeigt.



Analyse des Heizkessels von Kirche und Konfirmandensaal.

### 3.2.3 Heizenergie

Die Beheizung der **Kirche** und des Konfirmandensaales erfolgt durch einen Gasbrennwertkessel ohne Warmwasseraufbereitung, Vitocrossal 300, Nennleistung 180 KW, Baujahr 2005. Der Energiecheck Sparflamme 2.0 wurde im November 2011 für vier Gebäude bei der Evangelischen Landeskirche in Baden bestellt. Durchgeführt wurde er im Frühjahr 2012.

Die **Heizanlage** besteht aus Heizrohren unter den Kirchenbänken im Mittelschiff, aus niederen Konvektoren in den Seitenschiffen entlang der Fenster und im Chor sowie aus Radiatoren auf den Emporen. Die Umwälzpumpe (Wilo Statos) entspricht dem Stand der Technik und wurde von einem Gebäudeenergieberater optimal eingestellt. Die Heizungsverteilung ist hydraulisch abgeglichen, was mit einer Wärmebilduntersuchung nachgewiesen wurde. Die Kesselanlage ist prinzipiell auf dem Stand der Technik, weist aber zwei gravierende Mängel auf. Zum einen ist der Heizkessel um etwa den Faktor 1,5 überdimensioniert. Mehrkosten bei der Anschaffung, höhere Stillstandsverluste und eine höhere Anzahl von Schaltzyklen sind die Folge. Zum anderen liefern die Heizflächen aus dem Kirchenschiff eine hohe Rücklauftemperatur, was die Nutzung des Brennwertes stark vermindert. Damit wird der Energieinhalt des Erdgases nicht vollständig genutzt. Eine Untersuchung zeigt ein weiteres Einsparpotential von ca. 5 %-Punkten (Bezug 1999 - 2005), die mit moderner Vollbrennwerttechnik genutzt werden könnten.

Im November 2014 wurde eine neue **Steuerung** in Betrieb genommen, die speziell zur Beheizung von Kirchengebäuden ausgelegt ist. Damit lässt sich das Kirchenschiff definiert auf- und abheizen. Die schont einerseits die Orgel. Andererseits wird Wärme genau dann zur Verfügung gestellt, wenn sie benötigt wird. Allein die neue Steuerung hat zu einer Ersparnis von knapp 20 %-Punkten geführt (Bezug: 1999 - 2005, Bild auf Seite 19).

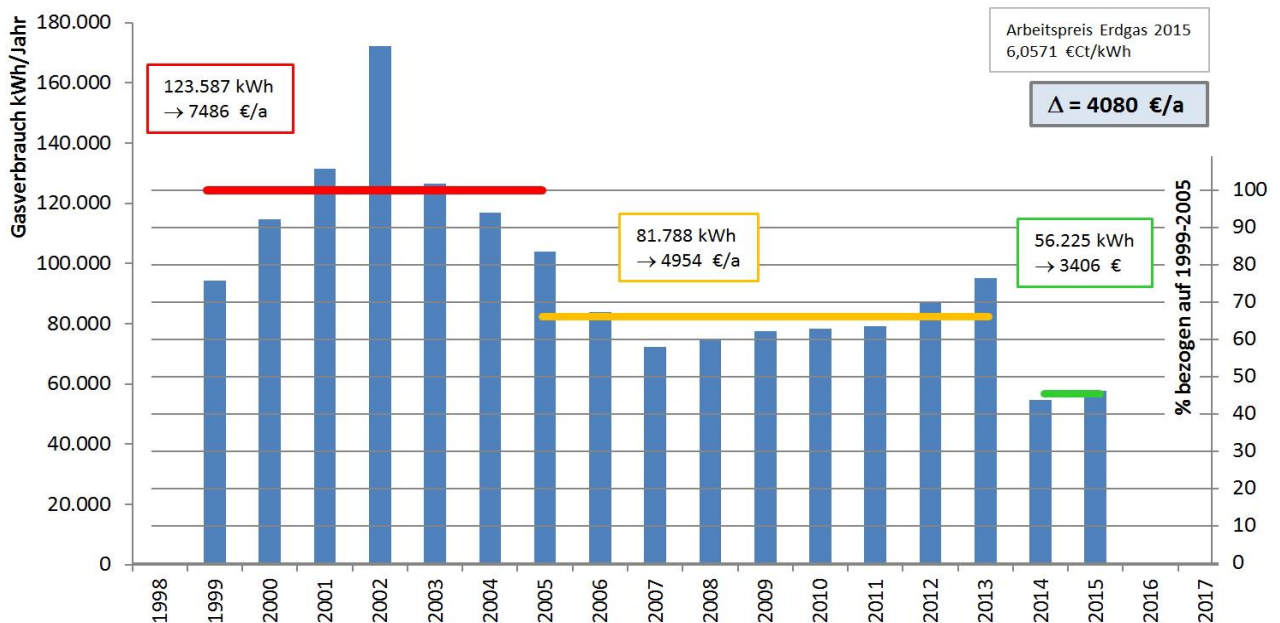


Erdgas-Heizkessel für Kirche und Konfirmandensaal



Neue Steuerung für die Kirchenheizung

Die Energie zur Heizung des Kirchenschiffes und des Konfirmandensaals konnte gegenüber dem Zeitraum 1999 bis 2005 (Zeit vor dem Grünen Gockel) witterungsbereinigt um ca. die Hälfte gesenkt werden. Mit den zusätzlichen Maßnahmen (hochwertige Vorfenster, höhere Brennwertnutzung) sollten sich 50 % Einsparung überschreiten lassen.



Heizenergieverbrauch von Kirche und Konfirmandensaal. Die waagerechten Linien sind Durchschnittswerte der Zeiträume Jan 1999 bis Sept 2005, Okt 2005 bis Dez 2013, Jan 2014 bis Dez 2015

Im Keller des **Pfarrhauses** befindet sich eine Gasbrennwertanlage, Baujahr 2004, Viessmann Vitocrossal 300 mit einer Kesselleistung 8,4 kW – 24,0 kW, für Heizung und Warmwasser.

Im Keller des **Gemeindehauses** ist nur noch ein Kessel in Betrieb. Der zweite, kleinere Kessel für den **Kindergarten „Hand in Hand“** wurde abgeschaltet. Die Beheizung übernimmt der Kessel des Gemeindehauses. Dieser Heizkessel ist ein Erdgas-Kessel von Stibel, Baujahr 1994, Nennleistung 85 kW - 119 kW.

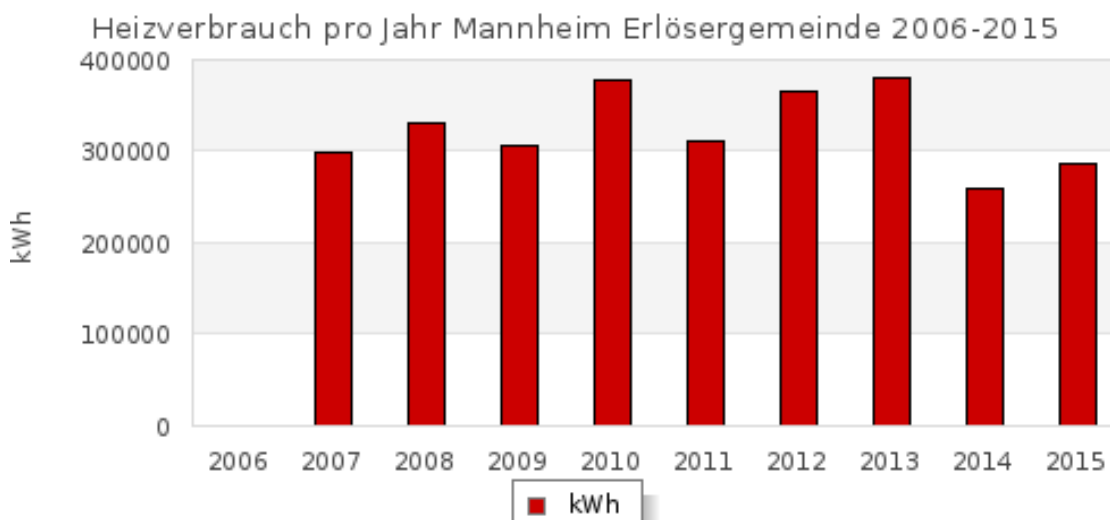


Erdgas-Heizkessel für Gemeindehaus und Kindergarten „Hand-in-Hand“

Seit knapp zehn Jahren reicht die Heizleistung eines Kessels aus, wo vorher zwei Kessel notwendig erschienen. Dies ist ein weiteres Beispiel großzügiger, aber ökologisch und wirtschaftlich schädlicher Überdimensionierung. Diese Kesselanlage entspricht den gesetzlichen Vorschriften, nutzt aber keinen Brennwert. Insofern besteht hier ein Einsparpotential von deutlich über 10 % in Bezug auf den Ist-Zustand. Da beide Gebäude in 2017 abgerissen werden sollen, lohnt eine Sanierung nicht mehr.

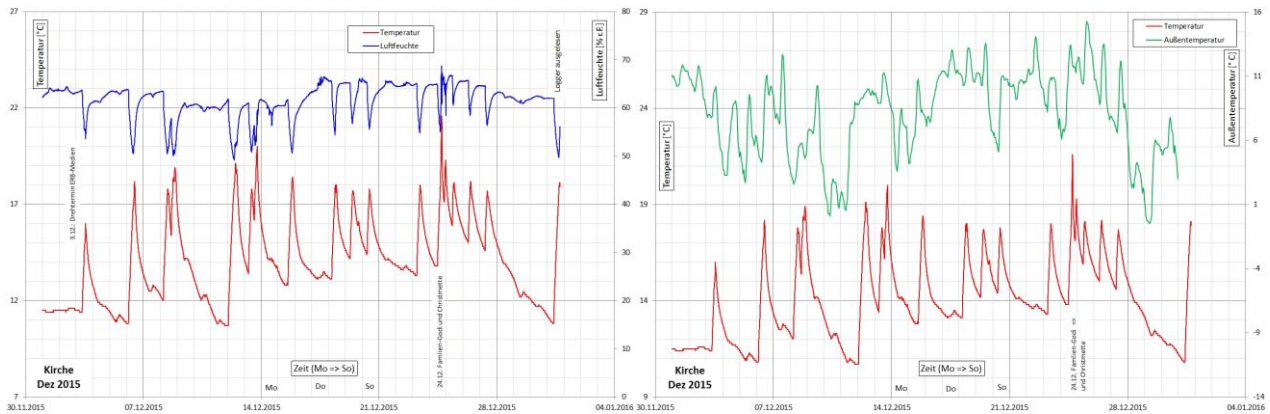
Die Strebel Ölheizung des **Kindergartens „Rasselbände“**, in der Zähringer Straße 52, stammt aus dem Jahr 1988 und entspricht nicht den heutigen, ökologischen Anforderungen. Da das Gebäude technische Mängel aufweist und verkauft werden soll, erscheint eine Sanierung der Heizanlage weder ökologisch noch wirtschaftlich sinnvoll.

Der Heizenergieverbrauch hat sich in den letzten Jahren sowohl in der Kirche als auch im Gemeindehaus positiv entwickelt. Durch die Abschaltung des zweiten Kessels im Gemeindehaus konnte der Verbrauch gesenkt werden. Gleichwohl ist hier noch Potenzial für einen geringeren Verbrauch vorhanden. Die Vollisolierung des Pfarrhauses hat sich sehr wirkungsvoll auf den Gasverbrauch ausgewirkt.



### 3.2.4 Erfassung von Klimadaten in den Gebäuden

Das Umweltteam hat die Erfassung von Klimadaten stark erweitert und verbessert. Aus einem Vortragshonorar über Kirchenheizungen wurden drei professionelle Temperatur-Feuchte-Logger beschafft, die die Klimadaten von Kirchenschiff, Konfirmandensaal und Gemeindehaus erfassen. Außerdem hat das Umweltteam Zugang zu den lokalen Wetterdaten in Seckenheim. Diese werden von einem Amateur-Meteorologen in professioneller Weise wenige 100 m entfernt von den Gebäuden der Gemeinde erfasst und dem Umweltteam ohne Zeitverzögerung online zur Verfügung gestellt. Die Daten liefern wertvolle Hinweise zum Heizverhalten in den Gebäuden.

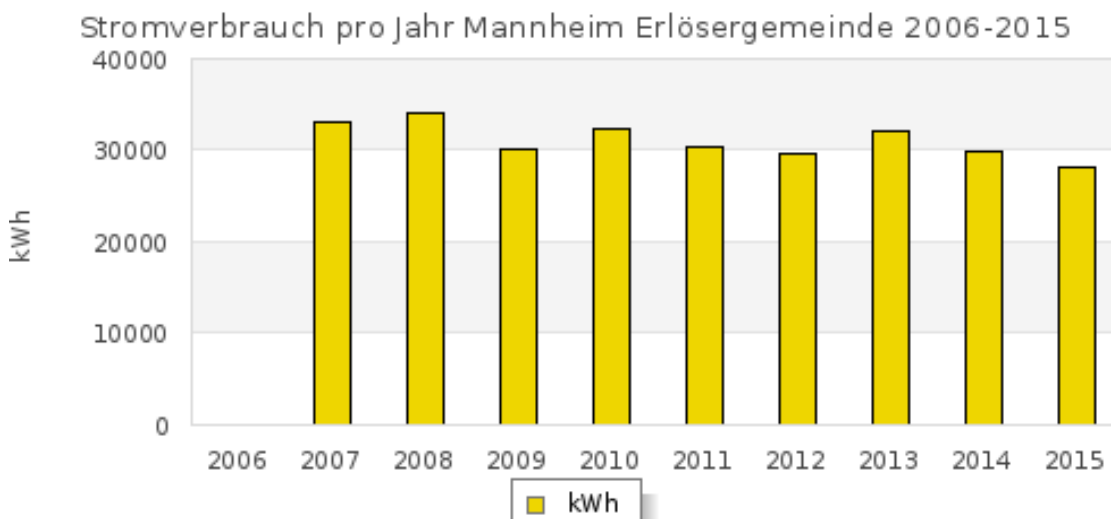


Temperatur und Luftfeuchtigkeit des Kirchenschiffes sowie Außentemperatur im Dezember 2015

### 3.2.5 Strom

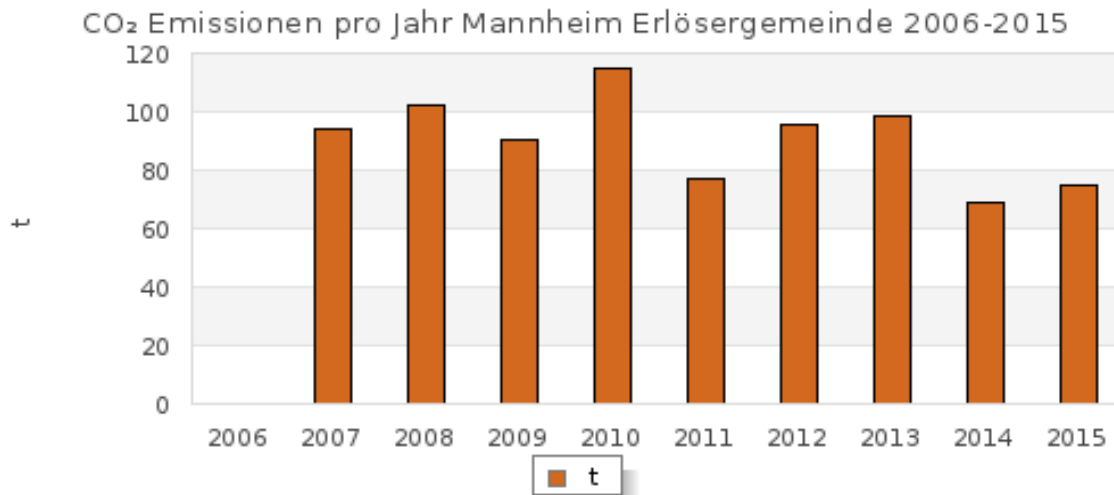
Der Strom für die Gemeinde wird seit 01.01.2010 von der Gesellschaft zur Energieversorgung der kirchlichen und sozialen Einrichtungen (KSE) bezogen. Geliefert wird Strom aus 100 % Wasserkraft vom Stromverbund Österreich und verursacht somit nur geringe CO<sub>2</sub>-Emissionen (42 g/kWh).

So weit wie möglich werden energiesparende Leuchtmittel, Bewegungsmelder und Zeitschaltuhren eingesetzt. Im Winter 2014/15 wurden praktisch alle Leuchtmittel aus Kirche und Gemeindehaus auf LED-Technik umgestellt. In der Kirche wurde 2013 zusätzlich eine moderne Lichtsteueranlage installiert, die eine gezieltere Schaltung der Beleuchtung ermöglicht. Beide Maßnahmen haben den Stromverbrauch sichtbar gesenkt. Eine quantitative Aussage lässt sich erst nach mehreren Jahren Nutzung treffen, da die statistischen Einflüsse groß sind.



### 3.2.6 CO<sub>2</sub>-Ausstoß

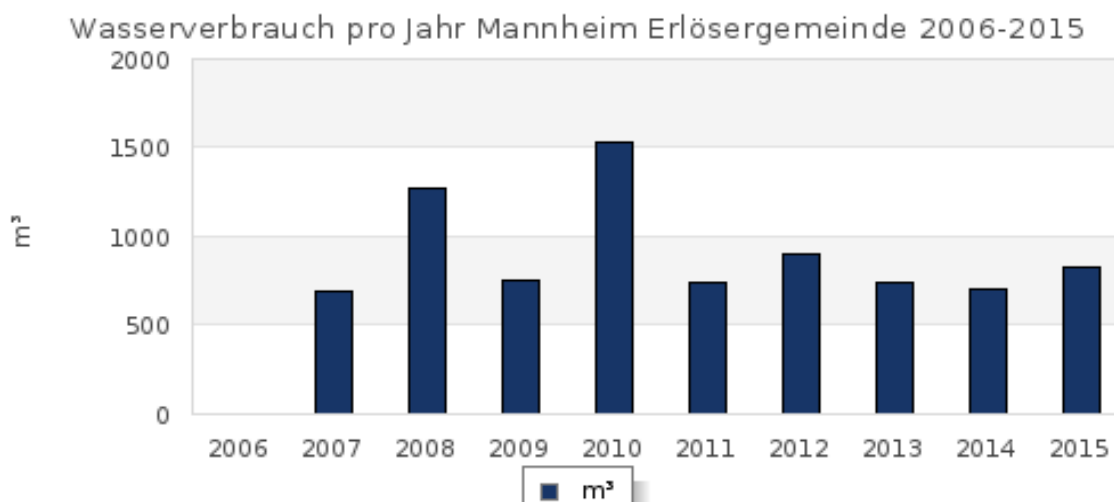
Die Summe der verbrauchten Energie spiegelt sich im CO<sub>2</sub>-Ausstoß des gesamten Standortes wieder. Die größte CO<sub>2</sub>-Quelle sind die Heizanlagen. Durch die Einsparungen bei der Beheizung der Kirche konnte der CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich gesenkt werden.



### 3.2.7 Wasser und Abwasser

Für die Versorgung der Erlösergemeinde mit Wasser ist die MVV Energie AG Mannheim zuständig. Trinkwasser wird auch zum Gießen der Pflanzen im Außenbereich verwendet. Regenwasser wird im Pfarrgarten gesammelt.

In allen Gebäuden wird der Wasserverbrauch erfasst. Im Jahr 2008 wurden Wasser sparende Perlatoren im Gemeindehaus und in den Kindergärten eingesetzt. Im Bereich der verhaltensbedingten Einsparmöglichkeiten gibt es speziell bei den Kindergärten nur geringe Möglichkeiten.



Der Verbrauch von Gießwasser für Außenanlagen ist wetterabhängig. Der Wasserverbrauch am Gemeindefest „Bazar“ ist abhängig von der Besucherzahl. Der Wasserverbrauch hängt ab von der Anzahl der Veranstaltungen. Alle drei Einflüsse unterliegen erheblichen statistischen Schwankungen, so dass sich eine Entwicklung der Verbrauchszahlen nicht valide ermitteln lässt.

### **3.2.8 Abfall**

Im Wesentlichen fallen Hausmüll, Papierabfälle und Wertstoffe (Grüner Punkt) an. Die Trennung der Abfälle erfolgt konsequent schon bei der Entstehung. Behälter zur Abfalltrennung stehen in allen Gebäuden bereit. Grünabfälle werden durch die Gärtner der Evangelischen Kirchenverwaltung entsorgt. Das Biomüllaufkommen ist, wie der Papierabfall, in allen Bereichen konstant geblieben. Kompostbehälter sind im Pfarrgarten vorhanden. In den Kindergärten werden die Kinder zur Mülltrennung angehalten und unterwiesen. Im Februar 2009 wurde vom Ältestenkreis eine Benutzerordnung des Gemeindehauses verabschiedet, in der u.a. der Umgang mit Abfall geregelt wird.

### **3.2.9 Beschaffung, Materialverbrauch**

Der Umweltaspekt „Beschaffung“ hat in der Erlösergemeinde folgende relevante Handlungsfelder: Papier, Green IT, fairer Handel und regionale Wertschöpfung.

Die Gemeinde gibt alle zwei Monate einen Gemeindebrief mit einer Auflage von 2800 Exemplaren heraus. Durch die Umstellung auf sechs Ausgaben pro Jahr konnte der Papierverbrauch reduziert werden. Seit 2010 wird er gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Seit 2009 wird in der Gemeinde ÖKO-fairer, biologischer Kaffee in allen Veranstaltungen ausgeschenkt. Beim Gemeindefest wird alternativ ein vegetarisches Mittagessen ausgegeben, das gerne angenommen wird. Die Kindergartenleiterinnen nehmen selbstständig ihre Einkäufe vor. Das vorgegebene und gedeckelte Budget beeinflusst das Einkaufsverhalten.

In 2008 wurde eine gemeindeeigene Richtlinie zur Beschaffung umweltverträglicher Materialien erarbeitet, die vom Ältestenkreis im Februar 2009 verabschiedet und für gültig erklärt, wurde.

Im Jahr 2015 wurde von der Landeskirche eine Beschaffungsplattform eingerichtet „wir-kaufen-anders.de“. Hier werden Produkte und Rahmenverträge mit öko-fair-sozialen Hintergrund angeboten, die allen kirchlichen Einrichtungen zugänglich sind. Das Umweltteam strebt an, diese Plattform in naher Zukunft zu nutzen.

### **3.2.10 Reinigung**

Die Reinigungsarbeiten in der Erlösergemeinde werden von kircheneigenen Mitarbeitern durchgeführt. Für die Reinigung der Kirche und des Gemeindehauses ist der Kirchendiener/Hausmeister verantwortlich. Die zwei Kindergärten und das Pfarrbüro werden von einer Reinigungskraft geputzt.

Zum Händetrocknen werden Einmal-Handtücher benutzt. Bei den Hygienepapieren wird beim Einkauf auf den Blauen Engel geachtet.

In den Kindergärten hat jedes Kind ein Handtuch aus Stoff, das im Kindergarten gewaschen wird. Regelmäßig desinfiziert werden die Toiletten und die Waschbecken in der Küche des Gemeindehauses, die Toiletten in der Kirche sowie in den Kindergärten die Toiletten, Küchen und Waschräume.

### **3.3 Indirekte Umweltaspekte**

#### **3.3.1 Verkehr**

Für den Bereich Verkehr wurden die Dienstfahrten der GemeindemitarbeiterInnen erfasst. Das sind z.B. Dienstfahrten im Ort, Fahrten zur Evangelischen Kirchenverwaltung in Mannheim, zur Stadt- und Landessynode, zu Kirchentags-Vorbereitungstreffen. Je nach Anforderung werden Straßenbahn, Deutsche Bahn oder ein PKW genutzt. Dienstfahräder sind im Pfarramt vorhanden und sind für innerörtliche Ziele im Einsatz, z.B. Fahrten zur Schule.

Hinzu kommen Gemeindefahrten, die seit 2012 jährlich veranstaltet werden. Vorwiegend wurden Bahn und Reisebus als Verkehrsmittel genutzt. Im Mittel nahmen 30 Personen pro Fahrt teil. Die bisherigen Ziele Prag, Wien, Erfurt, Berlin erzeugten eine relevante Anzahl Personen-Kilometer.

#### **3.3.2 Küche / Hauswirtschaft**

Prinzipiell wird in der Gemeinde nicht gekocht, eine größere Hauswirtschaft gibt es nicht. Bei Gemeindefesten wird warmes Essen in Thermobehältern aus der Großküche des Schifferkinderheimes Seckenheim bezogen. Der Kindergarten „Hand in Hand“ bezieht sein Mittagessen von einem auf Schulen spezialisierten Versorger, der Lebensmittel „hauptsächlich aus hiesigem Anbau“ verarbeitet (Herweck, Ludwigshafen). Auch sonst wird auf regionale Produkte geachtet. Bei Gemeindeveranstaltungen wird fairer Kaffee aus ökologischem Anbau ausgeschrieben.

Im Jahr 2009 wurde vom Ältestenkreis der Erlösergemeinde eine Beschaffungsrichtlinie mit umweltverträglichen Materialien verabschiedet und für gültig erklärt. Diese regelt auch den Bezug von Lebensmitteln und Getränken. Die Benutzerordnung des Gemeindehauses weist Fremdnutzer auf ökologische Aspekte bei dem Materialeinsatz hin.

### 3.3.3 Biologische Vielfalt

Im Jahr 2015 wurden am Kirchturm in den Schallläden 16 Nistkästen für Mauersegler montiert. Diese Vögel verlieren immer mehr Brutraum, da Nischen in Fassaden durch Sanierung und Isolierung verschlossen werden. Das Umweltteam hat dieses Projekt am Evangelischen Kirchentag in Stuttgart bundesweit öffentlich gemacht. Die Idee wurde mit einem Nachhaltigkeitspreis der Aktion „KirchengemeindeN!“ geehrt.

## 3.4 Projekte des Umweltteams im Berichtszeitraum 2013 bis 2016

Die Projekte des Umweltteams sind im jährlichen Management Review beschrieben und können hier auf Grund des Umfangs nur in Stichpunkten wiedergegeben werden. Der Bezug auf eine verbesserte Umwelt ist natürlich immer gegeben, auch wenn sich das oft nicht in Zahlen fassen lässt. Die Reduktion von Verbräuchen in m<sup>3</sup>, kWh und Euro ist die eine Seite der Umweltarbeit. Das Schaffen vorzeigbarer Erfolge die andere Seite, die wesentlich deutlicher wahrgenommen wird als Zahlenkolonnen und Diagramme. Diese sichtbaren Erfolge tragen wesentlich dazu bei, dass die ehrenamtlichen Helfer bei der Sache bleiben. Der Berichtszeitraum entspricht der Amtszeit des aktuellen Leiters des Umweltteams. In diesem Zeitraum wurden ca. 22 300 EUR Fördermittel eingeworben

- 12.01.2013 Basisschulung zum Umweltmanagementsystem „Der Grüne Gockel“ in Karlsruhe
- 11.03.2013 Schulung zu Holzpellettheizungen in Heidelberg
- 18.04.2013 Schulung zum Energiebeauftragten „Sparflamme“ in Renchen
- Mai 2013 Anschaffung eines Wärmebildsystems mit Fachliteratur aus Fördergeldern des „Grünen Gockels“.
- 23.07.2013 Initiierung eines Treffens der Umweltbeauftragten aller „Grüner-Gockel“-Gemeinden der Evangelischen Kirche Mannheim. Das Treffen diente wesentlich dem Austausch von Umwelt-Ideen durch Abgleich der „Ideenspeicher“ mit anderen Mannheimer Pfarrgemeinden des „Grünen Gockels“.
- 19.10.2013 Internes Audit mit Frau Klingberg-Adler (Büro für Umwelt und Energie, Karlsruhe, BUE)
- 09.11.2013 Schulung zur Öffentlichkeitsarbeit „Ergebnisse Präsentieren“ in Karlsruhe
- März 2014 Das Umweltteam konnte Teile der Mittel des Förderprogramms „Sparflamme“ für andere Umweltthemen umwidmen. Es stehen nun 1000 EUR als 50%-Förderung von max. 2000 EUR Investition zur Verfügung. Die Mittel wurden zur Umrüstung auf LED-Beleuchtung verwendet.
- 25.03.2014 Zwischenaudit mit Herrn Umweltgutachter Hartmann
- Herbst 2013 Umstellung der Deckenbeleuchtung des Konfirmandensaals auf Energiespar-Leuchtmittel

- Herbst 2013 Planungen zur Umstellung der Kirchenbeleuchtung auf blendfreie und gleichmäßige Ausleuchtung des Kirchenschiffs. Weiterhin sollen die Lichtverhältnisse für die Musiker auf der Empore verbessert werden.
- 18.02.2014 Schulungsbesuch „Energiesparende Beleuchtung“ in Heidelberg
- 2014 Durchgängige Aufzeichnung der Temperatur- und Feuchtigkeitsdaten des Kirchenschiffs im 10-min-Takt. Damit wurden mehrere Unregelmäßigkeiten der alten Heizungssteuerung sichtbar.
- 07.02.2014 Absenkung der Grundtemperatur des Kirchenschiffs. Es wurden 7 °C angestrebt. Dies gelang nicht, weil sich die alte Steuerung nur auf 10 °C herunterregeln ließ.
- 01.03.2014 Verabschiedung eines neuen Umweltprogramms mit Gültigkeit 2014 - 2016
- 25.03.2014 Zwischenaudit mit Umweltgutachter Hartmann
- 29.07.2014 Treffen der Umweltbeauftragten aller GG-Gemeinden der Evangelischen Kirche Mannheim in M1, 1a
- 27.09.2014 „Workshop Kirchenheizung“ in Karlsruhe statt. Vortrag von Wolfgang Schubert zum Thema „Erfahrungen aus den Gemeinden“
- Okt. 2014 Beratung des Umweltteams von der „Arche“ aus Neckargemünd zum Thema Kirchenheizung.
- 14.10.2014 Entgegennahme einer Ehrung in der Heilig-Geist-Kirche in Heidelberg für zehn Jahre Mitarbeit im Grünen Gockel („Pioniergemeinde“)
- 14.10.2014 Präsentation von zwei A1-Postern zu den Themen Wärmebild („Auf dem Zweiten sieht man mehr“) und Heizungsoptimierung („Der Heizungskrimi“) auf der 10-Jahre-GG-Feier
- 25.10.2014 Internes Audit mit Frau Klingberg-Adler vom Büro für Umwelt und Energie
- Winter 2014 Umstellung der Beleuchtung von Kirche und Gemeindehaus auf LED-Technik größtenteils umgesetzt. Deutliche Verbesserung der Beleuchtungssituation, deutlich Reduzierung der Anschlussleistung
- 29.11.2014 Inbetriebnahme einer neuen Steuerung zur Aufheizung der Kirche. Eindrucksvoll ist die Regelmäßigkeit der Aufheizvorgänge.
- Dez. 2014 Fertigstellung der Schulung für die Benutzung der Wärmebildkamera, Suche nach einem Schulungstermin läuft
- 30.12.2014 Thermografie-Untersuchung des Kindergartens „Kleine Strolche“ der Ev. Gemeinde Brühl und Erstellung eines umfangreichen Thermografie- und Schadens-Berichtes.
- 2015 Durchgängige Aufzeichnung der Temperatur- und Feuchtigkeitsdaten des Kirchenschiffs im 10-min-Takt. Damit konnte die Wirksamkeit der neuen Heizungssteuerung eindrucksvoll belegt werden.
- Jan. 2015 Detaillierte Analyse der Heizanlage von Kirche und Konfirmandensaal

- 13.01.2015 Halbjahrestreffen der Umweltbeauftragten aller GG-Gemeinden der Evangelischen Kirche Mannheim in M1, 1a
- 20.01.2015 Beratung des Umweltteams (3 Personen, ein ganzer Abend) des Gemeindezentrums Arche aus Neckargemünd über div. Grüne-Gockel-Themen, v.a. Heizungsanalyse.
- Feb. 2015 Abschluss der Arbeiten zur Analyse von Steuerung, Kessel, Pumpen und Heizflächen der Kirchenheizung
- 24.02.2015 Inbetriebnahme von drei professionellen Klimaloggern für Kirche, Konfirmandensaal und Gemeindehaus sowie einem Klimamessgerät zur Anwendung im Bereich Kirchenmusik (Stimmen der Orgel, Überwachen von gelagerten Musikinstrumenten)
- 13.03.2015 bis 14.03.2015: Jahrestreffen der Umweltbeauftragten der EKIBA in Schloss Beuggen. Vortrag von Wolfgang Schubert über Technik, Betrieb, Besonderheiten und Einsparpotentiale in Kirchenheizungen.
- 13.06.2015 Workshop „Beschaffungswerkstatt“ in Karlsruhe. Es geht um Wege zur öko-fair-sozialen Einkauf von Alltagsmaterialien in Gemeinden.
- März 2015 Die Heizung der Kirche verliert Wasser. Es wurde im Laufe des Sommers ein Fußbodenheizkreis abgesperrt und so der Wasserverlust beendet. Die Suche nach dem Leck ist noch nicht abgeschlossen.
- Juni 2015 Mitarbeit am GG-Werbe-Leporello „Beispielhaft!“ mit ausgesuchten Projekten des „Grünen Gockels“. Das Heizungsprojekt unserer Gemeinde wurde ausgesucht und das Umweltteam angefragt, den Beitrag zu unterstützen. Das fertige Werk wurde am 23. September 2015 und als Beigabe zur Weihnachtspost an die Gemeinden versandt.
- 05.06.2015 Preisverleihung im Wettbewerb KirchengemeindeN! am Ev. Kirchentag in Stuttgart. Belohnt wurde die geplante Installation von 16 Nistkästen für Mauersegler am Turm der Erlöserkirche.
- 20.07.2015 Antrag des Umweltteams, die Kellerdecke des Konfirmandensaals zu isolieren
- 23.07.2015 Zweites Halbjahrestreffen der Umweltbeauftragten aller GG-Gemeinden der Evangelischen Kirche Mannheim in M1, 1a
- 18.09.2015 bis 20.09.2015: Internationales „Grüner-Gockel“-Treffen in Mailand (Green Rooster Conference). Es trafen sich zehn Nationen von Brasilien über Norwegen bis Weißrussland zu einem Erfahrungsaustausch über Einrichtung und Organisation eines „Grüner-Gockel“-Systems und zu Vorträgen und Workshops über globale Umweltthemen. Abschlusskundgebung am Mailänder Dom.



Abschlusskundgebung vor dem Mailänder Dom (Foto rechts: H.-F. Roth)

- Sept. 2015 Aufstellen von Handy-Sammelboxen bei vielen Veranstaltungen der Gemeinde
- 16.10.2015 Gemeindeversammlung: Vortrag über die Ergebnisse der Umweltarbeit/ „Grüner Gockel“ über den Amtszeitraum von Wolfgang Schubert Februar 2013 bis November 2015
- 11.11.2015 Vortrag von Wolfgang Schubert im Rahmen der Ökumenischen Erwachsenenbildung Seckenheim/ Evangelischer Männerverein im Gemeindehaus: „Energiesparende (Kirchen-) Heizungen“
- Nov. 2015 Planung und Terminfindung und Einladung zum Thermografiekurs/Wärmebild-Schulung. Die Veranstaltung ist als Seminar des EOK ausgewiesen, zu dem das Büro für Umwelt und Energie einlädt. Die Firma Testo liefert für das Seminar leihweise zwei weitere Thermografie-Kameras.
- 17.11.2015 Einbindung des EXIL-Teams in die Umweltarbeit der Gemeinde. Das EXIL-Team bearbeitet seinerseits Umweltthemen mit den jugendlichen Besuchern.
- 03.12.2015 Drehtermin in der Kirche mit ERB-Medien, Karlsruhe. Es wird ein Beitrag produziert, der „Grüner-Gockel“-Gemeinden und deren Projekte populär in der Sendung „Der Himmel über Baden“ darstellt. Nach 5,5 h Dreh sind Szenen für genau vier Minuten Film im Kasten. Dies ist der dritte „Grüner-Gockel“-Film der Landeskirche.
- 04.12.2014 Installation eines Klimaloggers im Kindergarten „Hand-in-Hand“. Überprüfung von Nachtabsenkung, Wiederaufheizung, stationäre Raumtemperatur
- 29.12.2015 Lieferung von „Grüner-Gockel“-Decken mit individueller Namens-Stickerei an die Gemeinde und Gemeindemitglieder im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des GG (Foto auf Seite 44)
- 06.02.2016 Schulung Bauthermografie, BUE-Seminar vom Umweltteam organisiert und in der Erlösergemeinde durchgeführt
- 04.03.2016 Internes Audit mit Frau Klingberg-Adler vom BUE, Karlsruhe
- 17.02.2016 Besuch „Fachsymposium Hydraulischer Abgleich“ in Karlsruhe

## 3.5 Umweltkennzahlen gesamter Standort 2011 bis 2015

### Grunddaten

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015
Gemeindemitglieder	Pers	4.328,00	4.318,00	4.240,00	4.283,00	4.283,00 *
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	14,75	15,75	17,63	17,10	16,00
Grundstücksfläche (alt)	m <sup>2</sup>	6.712,00	6.712,00	6.712,00	6.712,00	6.712,00
beheizte Fläche	m <sup>2</sup>	2.849,00	2.967,00	2.967,00	2.967,00	2967,00

\* Die Anzahl der Gemeindemitglieder wird vom EOK genannt und lag der Gemeinde bis zur Drucklegung nicht vor.

### Energie und Wasser

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015
Heizenergie real	kWh	311.283,00	366.380,00	380.303,00	259.885,00	286.302,00
Heizenergie witterungsbereinigt	kWh	344.075,00	359.785,00	352.974,00	303.584,00	301.244,00
Heizenergie witterungsbereinigt / beheizte Fläche	kWh	120,77	121,26	119,01	102,32	101,53
Strom	kWh	30.379,00	29.642,00	31.968,00	29.950,00	28.142,00
Strom / beheizte Fläche	kWh	10,66	9,99	10,78	10,09	9,49
Wasser	m <sup>3</sup>	739,00	904,00	743,00	695,46	826,54

### Papier

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtgewicht Papier	kg	529,10	525,20	638,94	691,59	728,00
Anteil Recyclingpapier	%	97,86	95,20	100,00	100,00	100,00

### Abfall

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015
Restmüll	l	21.840,00	21.840,00	18.720,00	21.840,00	21.840,00
Wertstoffe	l	6.240,00	6.240,00	6.240,00	6.240,00	6.240,00
Biomüll	l	20.240,00	19.240,00	19.240,00	19.240,00	19.240,00
Papier	l	31.200,00	31.200,00	31.200,00	31.200,00	31.200,00
Abfallaufkommen gesamt	l	79.620,00	78.520,00	75.400,00	78.520,00	78.520,00

### Verkehr

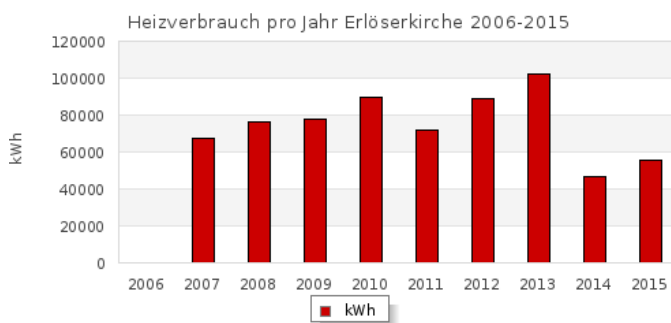
	Einheit	2011	2012	2013**	2014	2015
Gesamtkilometer	km	131.900,00	163.500,00	63.782,00	34.394,00	56.464,00
PKW (Benzin)	km	92.100,00	92.100,00			
PKW (Diesel)	km			10.500,00	10.500,00	10.500,00
PKW (Erdgas)	km	32.000,00	32.000,00			
Zug Nahverkehr	km					
Zug Fernverkehr	km		15.650,00	51.782,00	22.394,00	44.464,00
Linienbus	km					
Reisebus	km		14.950,00			
Straßen/U-Bahn	km	7.800,00	7.800,00	500,00	500,00	500,00
Flugzeug Inland	km					
Flugzeug international	km					
Fahrrad	km		1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
zu Fuß	km					

## CO<sub>2</sub>-Emissionen

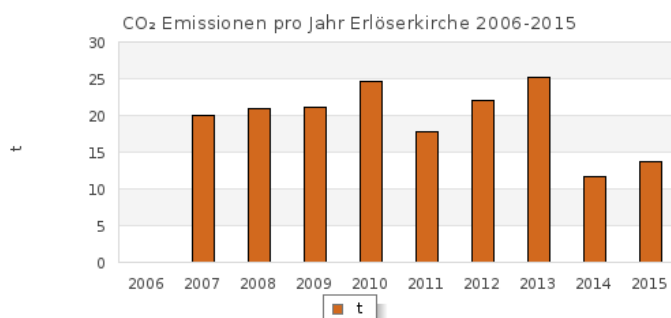
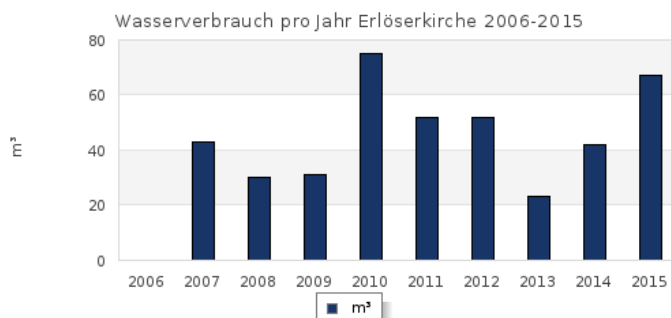
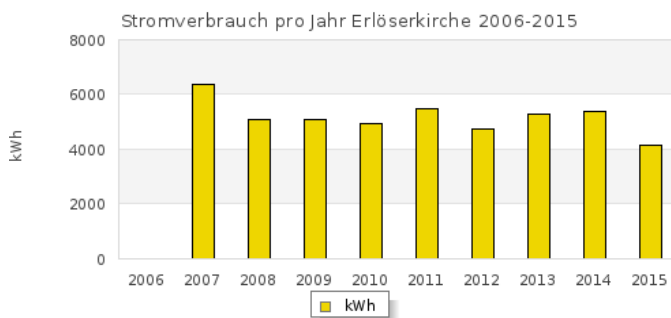
	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015
CO <sub>2</sub> Strom	t	1,28	1,24	1,34	1,26	1,18
CO <sub>2</sub> Wärme	t	75,95	94,04	97,15	67,51	73,77
CO <sub>2</sub> Verkehr	t	26,04	27,15	4,24	3,00	3,93
CO <sub>2</sub> gesamt ohne Photovoltaik	t	103,27	122,44	102,73	71,77	78,88
CO <sub>2</sub> / Gemeindemitglied	kg	20,00	30,00	20,00	20,00	20,00

## 3.6 Verbrauch nach einzelnen Gebäuden

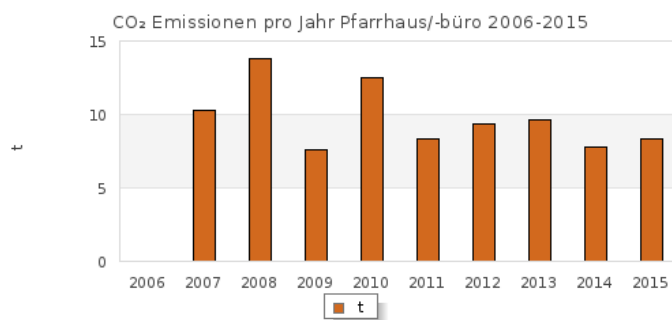
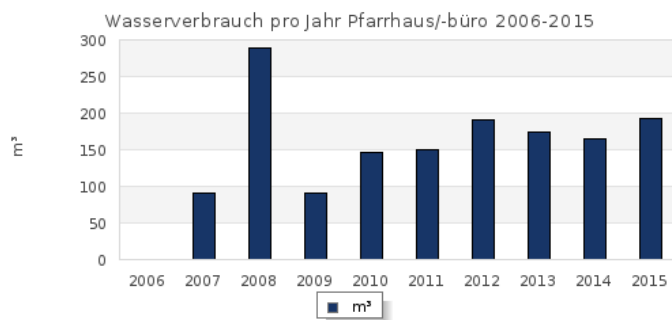
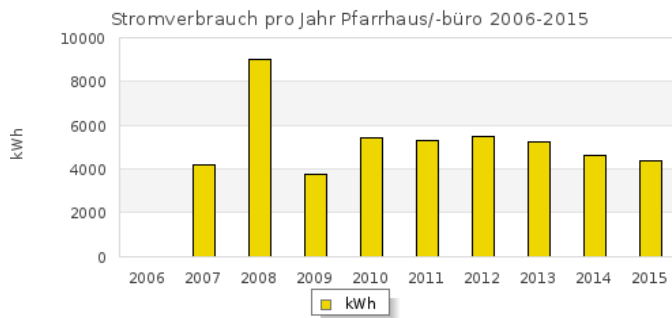
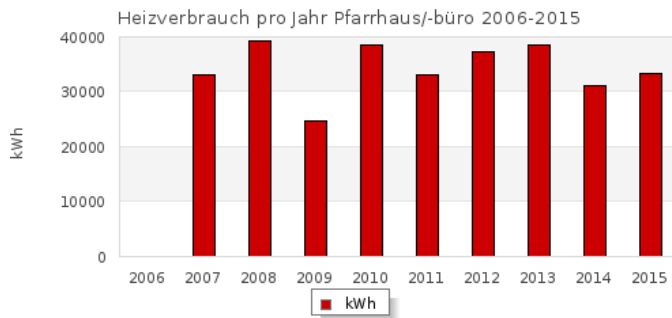
### 3.6.1 Kirche



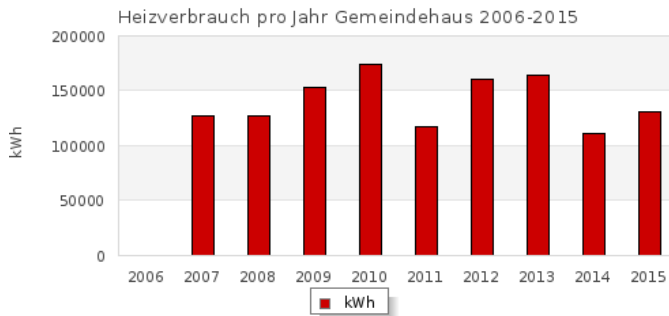
zum Heizenergieverbrauch der Kirche  
siehe auch Graphik auf Seite 19



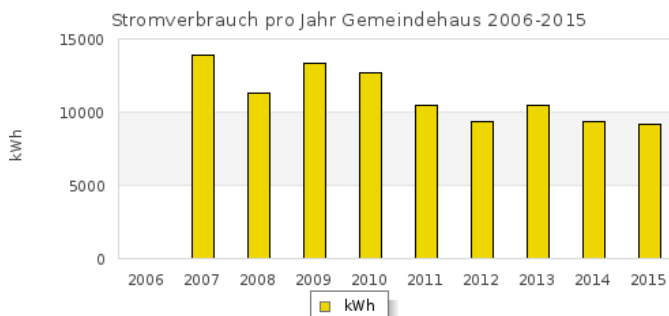
### 3.6.2 Pfarrhaus



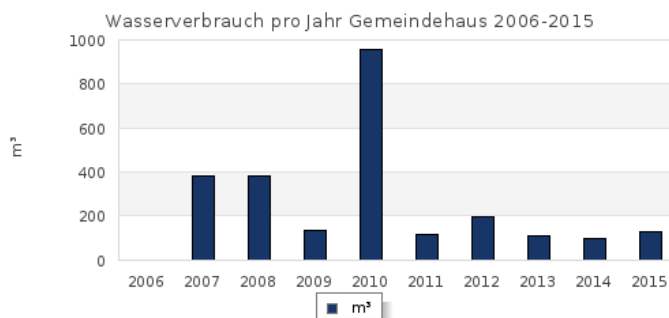
### 3.6.3 Gemeindehaus



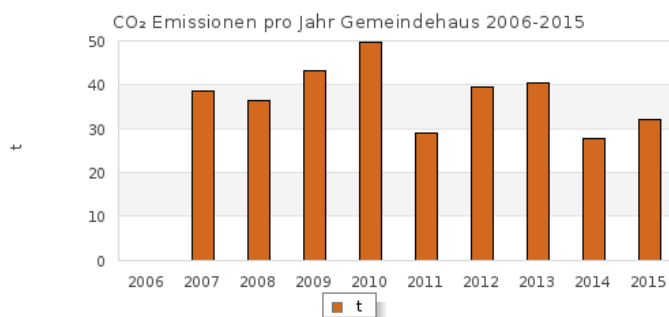
Die Heizenergieverbräuche von Gemeindehaus und Kindergarten „Hand-in-Hand“ werden gemeinsam erfasst, da der Heizkessel des Kindergartens 2008 an den Kessel des Gemeindehauses auf Grund eines kapitalen Defektes angeschlossen wurde.



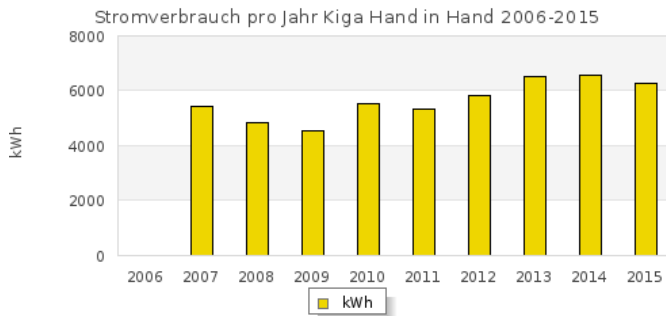
Der Stromverbrauch ist durch schrittweise Umrüstung auf energiesparende Leuchtmittel signifikant gesunken. Es besteht weiteres Potential durch sensibleres Nutzerverhalten und durch Automatik-Schaltungen, z.B. Zeitschaltuhren und Bewegungssensoren.



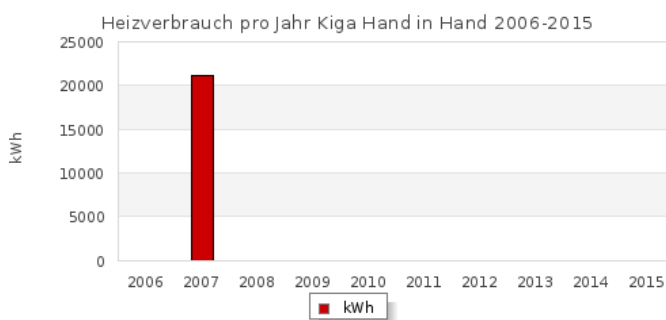
Die Wasserverbrauchswerte des Gemeindehauses wurden direkt dem AVANTI entnommen. 2010 wurden gemäß Zählerablesung 116 m³ verbraucht. Ab 2009 gibt es einen Zwischenzähler für den Kindergarten „Hand-in-Hand“.



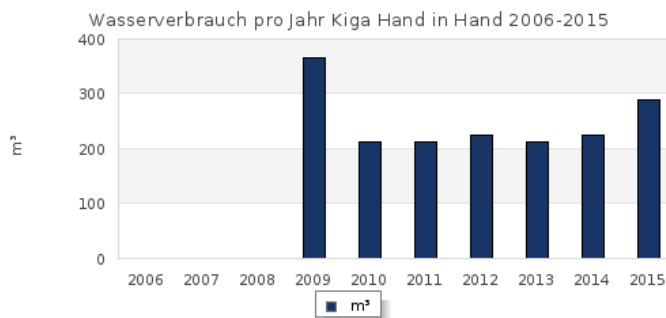
### 3.6.4 Kindergarten „Hand-in-Hand“



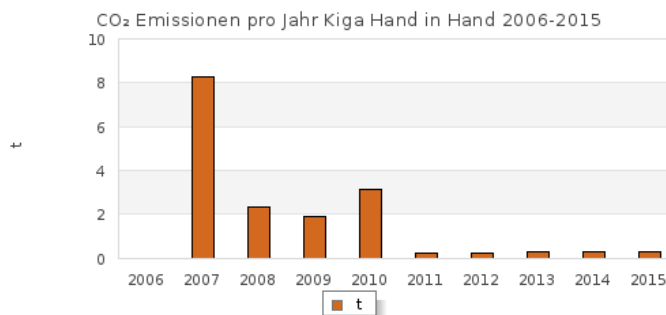
Der Stromverbrauch des Kindergartens „Hand-in-Hand“ ist angestiegen, seit das Mittagessen nicht warm angeliefert, sondern vor Ort mit einem Dampfgargerät erhitzt wird. Mit Umstellen auf einen neuen Lieferanten wird das Essen wieder warm angeliefert. Es wird eine Senkung des Stromverbrauchs erwartet.



Der Heizkessel des Kindergartens Hand-in-Hand wurde 2008 auf Grund eines kapitalen Defektes an den Kessel des GH angeschlossen und hat deshalb keine gesonderten Zähler. Die quantitative Trennung von Kiga und GH über die installierten Wärmemengenzähler lässt sich im AVANTI nicht abbilden.

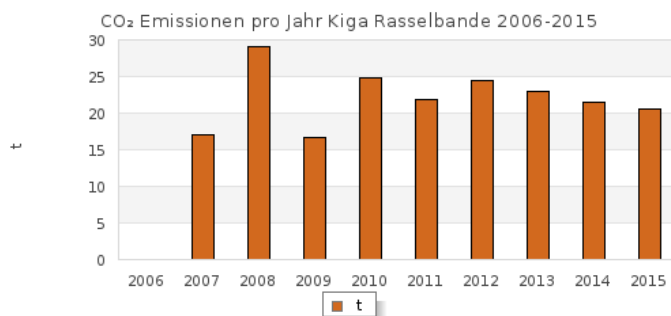
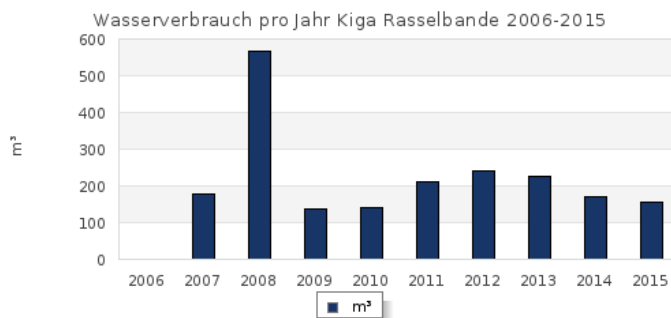
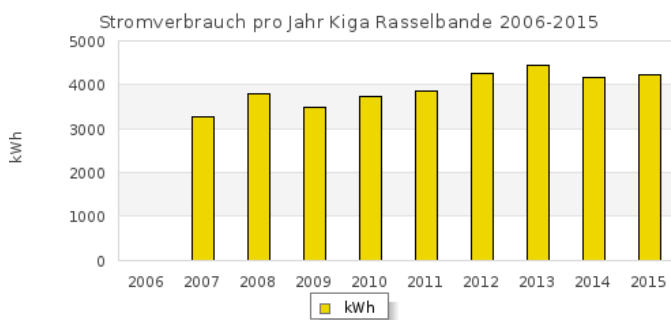
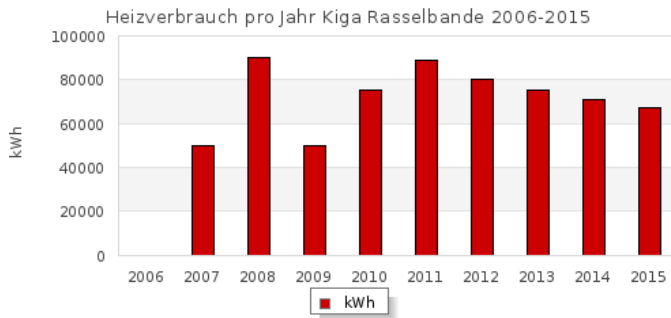


Der Wasserverbrauch des Kindergartens „Hand-in-Hand“ wird erst seit 2009 durch einen Zwischenzähler getrennt erfasst.



Die Heizenergie des Kindergartens „Hand-in-Hand“ erscheint seit 2008 beim Gemeindefhaus. Deshalb beruht das hier dargestellte CO<sub>2</sub> ausschließlich auf Stromerzeugung. 2011 wurde auf regenerativen Strom umgestellt (42 g CO<sub>2</sub>/kWh).

### 3.6.5 Kindergarten „Rasselbande“



Der Wasserverbrauchswerte stammen direkt aus dem AVANTI. Der Spitzenwert in 2008 ist nicht nachvollziehbar. Die Aufzeichnungen des Umweltteams weisen 195 m<sup>3</sup> aus. Grund ist wahrscheinlich ein nicht übertragener Zählerwechsel beim Übergang auf die neue Version von AVANTI.

### 3.7 Kernindikatoren nach EMAS III

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator „Flächenverbrauch“, die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

#### Energieeffizienz und Anteil erneuerbarer Energien

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtenergie real	MWh	341,66	396,02	412,27	289,83	314,44
Gemeindemitglieder	Pers	4.328,00	4.318,00	4.240,00	4.283,00	4.283,00 *
Gesamtenergie/Gemeindemitglied	MWh	0,08	0,09	0,10	0,07	0,07
Gesamtenergie - witterungsbereinigt	MWh	374,45	389,43	384,94	333,53	329,39
Gesamtenergie - witterungsbereinigt / Gemeindemitglied	MWh	0,09	0,09	0,09	0,08	0,08
Erneuerbare Energien	MWh	30,38	29,64	31,97	29,95	28,14
Anteil erneuerbare Energien	%	8,89	7,48	7,75	10,33	8,95

\* Die Anzahl der Gemeindemitglieder wird vom EOK genannt und lag der Gemeinde bis zur Drucklegung nicht vor.

#### Materialeffizienz

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015
--	---------	------	------	------	------	------

Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten

#### Wasser

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015
Wasser	m <sup>3</sup>	739,00	904,00	743,00	695,46	826,54
Wasser/Gemeindemitglied	m <sup>3</sup>	0,17	0,21	0,18	0,16	0,19

#### Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015
Restmüll	t	5,46	5,46	4,68	5,46	5,46
Wertstoffe	t	1,56	1,56	1,56	1,56	1,56
Biomüll	t	5,06	4,81	4,81	4,81	4,81
Papier	t	7,80	7,80	7,80	7,80	7,80
Abfallaufkommen gesamt	t	19,90	19,63	18,85	19,63	19,63
Abfallaufkommen gesamt/ Gemeindemitglied	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gefährliche Abfälle	kg	25,00	< 1 kg	< 1 kg	50,00	10,00

#### Biologische Vielfalt

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	6.712,00	6.712,00	6.712,00	6.712,00	6.712,00
Versiegelungsgrad	%	57,11	57,11	57,11	57,11	57,11

#### CO<sub>2</sub>-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015
CO <sub>2</sub> gesamt o. Photovoltaik	t	103,27	122,44	102,73	71,77	78,88
CO <sub>2</sub> / Gemeindemitglied	t	0,02	0,03	0,02	0,02	0,02

Zu weiteren Emissionen (NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub>, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor. Auf Grund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

## 4 Umweltmanagement der Erlösergemeinde

Mitte des Jahres 2005 wurde das erste Umweltteam der Erlösergemeinde eingerichtet. Zur Zeit besteht es aus neun Personen:

- ein Mitglied des Ältestenkreises
- vier Gemeindegliedern
- dem Kirchendiener/Hausmeister
- zwei leitende Erzieherinnen
- dem Pfarrer-Ehepaar als Umweltmanagementvertreter

Im Umweltteam sind Fachleute aus verschiedenen technischen Branchen vereint, was die Findung und Umsetzung von Ideen enorm erleichtert. Nachrichtlich einbezogen und zu den Sitzungen eingeladen sind noch die Vertreter des Jugendzentrums EXIL, Frau Anna Henning und Herr Johannes Zeiher. Diese sind als Nutzer der Räumlichkeiten im Untergeschoss des Gemeindehauses selbst Verursacher umweltrelevanter Verbräuche, aber auch Multiplikatoren für Umweltthemen. Sie machen mit den betreuten Jugendlichen aktiv Umweltsarbeit.

Die vorgeschriebenen Verfahrensabläufe sind gut in der alltäglichen Praxis integriert. Die Zusammenarbeit von Umweltteam und Ältestenkreis (Gemeindeleitung) ist gut. Das Umweltteam findet Gehör und Unterstützung und kann sich mit seinen Ideen und seiner Arbeit erfreulich frei entfalten.

Nach erfolgreichen Revalidierungen am 09. März 2009 und 04. Mai 2012 wurde der Gemeinde von der Evangelischen Landeskirche Baden jeweils das Zertifikat „Der Grüne Gockel – Kirchengemeinde mit umweltgerechtem Handeln“ erteilt (Reg. Nr.: 2008-020).

### 4.1 Umweltbeauftragter

Zum Umweltbeauftragten wurde Wolfgang Schubert am 06. Februar 2013 aus der Mitte des Umwelt-Teams ernannt. Er folgt Herrn Günther Scheurich, der dieses Ehrenamt fünf Jahre lang erfolgreich innehatte. Dem Umweltbeauftragten obliegen die Ausführung des Umweltmanagementsystems und die Koordination von Umweltaktivitäten. Umweltkennzahlen werden dem Ältestenkreis und dem Umweltteam mitgeteilt.

Zu den Aufgaben des Umweltbeauftragten gehört ferner die Weiterentwicklung des Umweltinformationssystems (AVANTI), das die Berichtserstattung ermöglicht. Schließlich hat er die Umsetzung des Umweltprogramms zu überwachen und zu steuern, d.h. er hat vorausschauend und korrigierend einzugreifen. Ebenso ist er zuständig für die Förderung des Umweltgedankens in allen Bereichen der Erlösergemeinde und die Unterrichtung des Umweltteams. Ihm obliegt die Öffentlichkeitsarbeit, soweit sie Umweltthemen betrifft.

## 4.2 Umweltteam

Das Umweltteam ist das zentrale Beratungsgremium für alle Umweltfragen und -aktivitäten. Dazu gehört auch die Einhaltung des Umweltschutzes, der Unfallverhütung und der Sicherheitsvorschriften. Es tagt mindestens drei Mal im Jahr. Das Umweltteam besitzt zwar keine Entscheidungsbefugnis, nimmt aber aktiv am Prozess der Entscheidungsfindung teil. Zu den Aufgaben zählt u.a. die Bewertung von direkten und indirekten Umweltbelastungen, die Auswahl und Formulierung von Umweltzielen, die verbindliche Festlegung von nachzuweisenden Einsparzielen, sowie die Auswahl der Maßnahmenvorschläge, die von den Mitarbeitern/innen und Gemeindegliedern vorgelegt werden.

Weitere Aufgaben sind die Beteiligung an der Umsetzung des Umweltprogramms und des Umweltmanagementsystems, „Der Grüne Gockel“ und „Avanti“, die Begleitung von internen und externen Audits und Reviews des Umwelt-Managementsystems, die regelmäßige Kontrolle der Zielerreichung und der beschlossenen Korrekturmaßnahmen sowie Anregungen zur Motivation von Mitarbeiter/innen und Gemeindegliedern.

Das Umweltteam veranlasst jährliche, umfassende interne Umweltaudits und stellt dabei sicher, dass in einem Vierjahreszyklus jeder Bereich mindestens einmal auditiert wird. Gemeinsam mit dem Verzeichnis der relevanten Umweltauswirkungen und den Daten und Fakten der letzten Jahre bilden Auditberichte die Grundlage einer Managementbewertung und der Fortschreibung unseres Umweltprogrammes.

## 4.3 Evangelische Kirchenverwaltung Mannheim

Das Umweltteam unterstützt die Evangelische Kirchenverwaltung Mannheim (EKV) einschließlich deren Bauabteilung bei der Umsetzung von Absprachen, Reparaturen und Investitionen. Beide Abteilungen sind mit wichtigen zusätzlichen Aufgaben betraut, wie z.B. Archivierung und Aktualisierung der Umweltvorschriften, Sicherheitsbestimmungen, Bauunterhaltung, Schulungen und periodischen Begehungen und Prüfungen (TÜV Abnahmen). Die Verantwortlichkeiten an der Schnittstelle Umwelt-Team und EKV/EKBA sind festgelegt.

Vom Büro für Umwelt und Energie (BUE) der Evangelische Landeskirche in Baden (EKIBA) erhalten Umweltteam und Gemeinde professionelle Beratung und Unterstützung.

## 5 Umweltprogramm 2014 bis 2016, Ergebnisse

Verbrauchswerte unterliegen erheblichen statistischen Schwankungen auf Grund der unregelmäßigen Anzahl und Dauer der Nutzungen sowie schwankender Wetterdaten. Dies gilt sowohl für die monatlichen als auch für die jährlichen Mittelwerte. Es erscheint deshalb wenig sinnvoll, Einsparungsziele im Bereich einzelner Prozente anzugeben, da sich diese mit Hilfe der verfügbaren Datenbasis (= Anzahl von Stichproben) in keinem Falle statistisch relevant absichern lassen. Ziele wie z.B. „Einsparung von 3 % Strom in der Kirche“ erfüllen zwar die Quantifizierungsvorgaben von EMAS, lassen sich aber nicht nach vier Jahren oder gar nur nach zwei Jahren bewerten.

### 5.1 Energie, Beleuchtung

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Ergebnis
Verminderung des Stromverbrauchs in der Kirche	Weiterer Austausch und Umstellung auf energiesparende Beleuchtung, speziell Umrüstung auf LED-Technik	2. Quartal 2014	Erfüllt im 3. Quartal 2014 durch flächendeckende Umstellung auf LED-Leuchtmittel
Beleuchtung Konfisaal	Beleuchtungskonzept erarbeiten	4. Quartal 2014	Deckenbeleuchtung auf LED-Leuchtmittel umgestellt 1. Quartal 2015 Ein Beleuchtungskonzept konnte noch nicht erarbeitet werden.
Verbesserung der Beleuchtungssituation in Zufahrt zum Pfarramt	Einbau von LED-Beleuchtung	2. Quartal 2015	Auf Grund der Kirchenbaustelle zunächst provisorisch erfüllt. Wird mit Beendigung der Baustelle endgültig umgesetzt
Verbesserung der Beleuchtungssituation im Kirchenschiff	Beleuchtungskonzept erstellen	3. Quartal 2014	Die Beleuchtungssituation im Kirchenschiff wurde durch die neuen LED-Leuchtmittel enorm verbessert. Nachweis s.u. Ein Beleuchtungskonzept, das alle Gottesdienstvarianten berücksichtigt, wurde umgesetzt. Ein erweitertes Konzept, welches andere Veranstaltungen berücksichtigt ist geplant. Finanzierung und Umsetzung stehen noch aus.

Verbesserung der Beleuchtungssituation im Kirchenschiff	Einbau der Lichtsteuerungsanlage DALI	1. Quartal 2013 Restarbeiten 2014	vollständig umgesetzt
Verbesserung der Beleuchtungssituation im Innenhof vor dem Konfisaal	Einbau von LED-Beleuchtung	4. Quartal 2013 Restarbeiten 2014	vollständig umgesetzt Dämmerungsschalter soll noch mit Zeitschaltuhr gekoppelt werden
Objektiver Vergleich beim Einsetzen neuer Leuchtmittel	Ausmessen der Lichtverteilung der klassischen Kirchenbeleuchtung mit Luxmeter	4. Quartal 2013 Daueraufgabe jeweils, wenn neue Leuchtmittel getestet werden	umgesetzt im Kirchenschiff für LED-Leuchtmittel im 1. Quartal 2015

## 5.2 Energie, Heizung

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Ergebnis
Erweitern des Einsatzkreises der Wärmebildkamera auf die EKMA	Schulung von MitarbeiterInnen des GG EKMA und MitarbeiterInnen der EKV Mannheim	4. Quartal 2013 bis 3. Quartal 2014	umgesetzt im 1. Quartal 2016 durch Schulung von 14 Umweltmitarbeitern zu Bauthermografen
Ergebnisse Sparflamme umsetzen „TOP10-Maßnahmen“	Aufträge erteilen	soll weiterverfolgt werden abhängig von Entscheidungen der prokiba*	Isolation der Kellerdecke unter dem Konfisaal ist technisch geplant, und die finanzielle Förderung ist beantragt.
Heizkörperventile überprüfen bzw. erneuern Gemeindehaus	Antrag an EKV Mannheim	abhängig von Entscheidungen der prokiba*	unverändert: Antrag bei EKV gestellt, bisher nicht genehmigt. Das GH soll 2017 neu erbaut werden.
Hydraulischer Abgleich Gemeindehaus	Antrag an EKV Mannheim	abhängig von Entscheidungen der prokiba*	unverändert: Antrag bei EKV gestellt, bisher nicht genehmigt. Das GH soll 2017 neu erbaut werden.
Verbesserung des Wirkungsgrades der Heizung im GH	Austausch der Heizungsverkleidungen im GH durch geschlossene Platten	3. Quartal 2014	unverändert: Antrag bei EKV gestellt, bisher nicht genehmigt, Ausführung nun in Eigenleistung. Das GH soll 2017 neu erbaut werden.
Erneuerung der Fenster im EXIL-Bereich	Antragstellung beim EKV-Bauamt	abhängig von Entscheidungen der prokiba*	umgesetzt durch Fenster mit Niedrigenergiehausstandard
Senken des Stromverbrauchs der Heizungspumpen	Überprüfung der Einstellung/Programmierung	2. bis 4. Quartal 2014	umgesetzt für alle Gebäude des Standortes durch einen Energieberater der EKIBA

			(Hr. Graef) im 2. Quartal 2015
Einsatz des Temperatur-Loggers zur Kontrolle der Verläufe von Temperatur- und Luftfeuchtigkeit	Temperatur-Logger in allen Räumen aufstellen und auswerten  zweiten/dritten Logger beschaffen für Dauermessung im Gemeindefestsaal und im KiGa HiH	Daueraufgabe, läuft weiter ab 1. Quartal 2014	Beschaffung umgesetzt für Kirche, Konfisaal, Gemeindehaus und Kindergarten „Hand-in-Hand“ im 1. Quartal 2015.  Messung umgesetzt
Senkung der Heizenergie, Verbesserung der Effizienz der Kirchenheizung	Installation einer Heizungssteuerung, die an das massive Kirchengebäude und die bestehenden Heizflächen intelligent angepasst ist	1. bis 3. Quartal 2014	umgesetzt im 4. Quartal 2014
Verbesserung der Isolation des Kirchengebäudes	Einbau von Isolierglas-Vorfenstern in die großen Kirchenfenster	Beantragung 2. und 3. Quartal 2016	ist noch geplant.  Umsetzung evtl. im Rahmen der Komplett-sanierung der Kirche 2016/17

\* pro ki ba GmbH Karlsruhe  
(Gesellschaft für Projektentwicklung und Projektsteuerung für kirchliches Bauen in Baden mbH)

### 5.3 Wasser

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Ergebnis
...	...	...	alle bisher geplanten Themen wurden umgesetzt

### 5.4 Abfall

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Ergebnis
Gemeindefest Mülltrennung weiter verbessern	Weitere Reduzierung und Trennung anstreben	Daueraufgabe. Mülltrennung vor Bazar an Leitung melden.	wird durchgeführt.

## 5.5 Materialien

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Ergebnis
Erhöhung des Anteils von ökologisch verträglichen Materialien	Umsetzung der Beschaffungsempfehlung	laufend realisiert	Pfarramt/Kindergärten laufend realisiert umgesetzt insbesondere bei Papier für Gemeindebrief und Putzmitteln
Gemeinsame Beschaffung der "Der Grünen Gockel"-Pfarrgemeinden	Absprache mit EKV Mannheim, Herrn May; Initiative Erlösergemeinde	1. Quartal 2015	realisiert und verbessert: Alle Gemeinden der EKIBA können bei „wir-kaufen-anders.de“ einkaufen

## 5.6 Ernährung

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Ergebnis
Im Kiga „Hand in Hand“ Erhöhung des Anteils Mittagessen aus ökologischem Anbau	Schifferkinderheim ansprechen (obsolet). Versorgung jetzt durch lokalen Spezialisten für Schulen und Kindergärten	Daueraufgabe	Regionaler Einkauf wurde realisiert, Essen wird praktisch vollständig aus Frischware zubereitet (keine Konserven)  Einkauf von Bioprodukten ist finanziell nicht darstellbar.

## 5.7 Öffentlichkeitsarbeit

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Ergebnis
Fahnenstange vor Kirche benutzen „Grüner-Gockel“-Fahne	GG-Fahne beschaffen Masten müssen erneuert werden	3. Quartal 2014	Fahne wurde bei Veranstaltungen in Kirche und Gemeindehaus benutzt
Artikel in Gemeindebrief	WBK-Aktionen und andere Erfolge der GG-Arbeit	Daueraufgabe	umgesetzt in einigen Beiträgen im Gemeindebrief
Artikel in Medium, welches über die gesamte Landeskirche verbreitet ist	WBK-Aktion, Ablauf	3. Quartal 2014, wenn die Gebäude-Thermographie-Saison vorüber ist	umgesetzt auf Schulung über Kirchenheizungen 3. Quartal 2014
Treffen der GG-Umweltteams der Mannheimer Pfarrgemeinden initiieren	Anregung zur Einladung an BUE	3. Quartal 2013 Daueraufgabe, jährlich	Initiiert durch Umweltteam Erlösergemeinde

			regelmäßig durchgeführt, Frequenz auf zweimal pro Jahr verdoppelt
Ideenspeicher für Umweltthemen in der Gemeinde erweitern	Abgleich und Weitergabe der Ideenspeicher der Mannheimer GG-Pfarrgemeinden	3. Quartal 2013  Daueraufgabe jährlich	regelmäßig durchgeführt
Transparente Information der Gemeinde über Energieverbrauch und Energiekosten in der Kirche	1. Großformatige Temperaturanzeige(n) in Kirche montieren (z.B. Format A4), gut sichtbar im Eingangsbereich  2. Aushang der Empfehlungen der Landeskirche über Raumtemperaturen in der Kirche  3. Aushang der Energiekosten der Kirche, Absolutwert pro Jahr und Durchschnittswert pro Nutzung des Kirchenraumes	2. Quartal 2014	1. umgesetzt durch Aufhängen von Klimaloggern mit Anzeige von Temperatur und Luftfeuchtigkeit.  2. umgesetzt  3. umgesetzt für Energieverbrauch pro Jahr (kWh)
Veröffentlichung der Aktivitäten des Umweltteams, Weitergabe von Ergebnissen an andere Gemeinden, Verbreitung von Erkenntnissen	Teilnahme an Tagungen	Daueraufgabe	Schulung über Kirchenheizungen beim BUE in Karlsruhe: Vortrag über Besonderheiten von Kirchenheizungen  Jahrestreffen der GG-Umweltbeauftragten in Schloss Beuggen: Vortrag über die Optimierung von Kirchenheizungen  Ökumenische Erwachsenenbildung Seckenheim: Vortrag über Heizungstechnik und die Umsetzung der Erkenntnisse aus der GG-Arbeit in Privathaushalte  Jahresversammlung des Gemeindevereins: Vortrag über GG-Themen

## 5.8 Umwelt

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Ergebnis
Erhöhung der Artenvielfalt im Quartier	Montage von Nistkästen für Mauerseglerkästen im Kirchturm	4. Quartal 2015	umgesetzt
Verstärkung der Umweltarbeit in der Gemeinde, Ausdehnen auf nicht kirchlich aktive Personenkreise	Einbeziehen des Personals des „EXIL“ in die Umweltarbeit. Ausweiten der Umweltarbeit auf Jugendliche, die nicht oder selten im kirchlichen Umfeld präsent sind	4. Quartal 2015	umgesetzt

## 5.9 Barrierefreiheit

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Ergebnis
...	...	...	alle bisher geplanten Themen wurden umgesetzt

## 5.10 Rechts-Check

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Ergebnis
Verbessern der Organisation der vielen, regelmäßig durchzuführenden Einzelmaßnahmen und deren Veranlassung und Dokumentation	Anlegen und Pflegen einer Übersicht über alle notwendigen Themen des Rechts-Check	2. Quartal 2014	Wurde begonnen, aber wegen extrem umfangreicher Bürokratie nicht angenommen. Der Rechtscheck ist ehrenamtlich nicht durchgehend umsetzbar.

## 5.11 Schulung

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Ergebnis
Fortbildung der Mitglieder des Umweltteams und des Kirchenpersonals	Teilnahme am Schulungsprogramm des BUE	Daueraufgabe	mehrfach umgesetzt in 2014 und 2015
Erweitern des Einsatzkreises der Wärmebildkamera auf die EKMA	Schulung von MitarbeiterInnen des GG EKMA und MitarbeiterInnen der EKV Mannheim	4. Quartal 2013 bis 3. Quartal 2014	umgesetzt im 1. Quartal 2016 durch Schulung von 14 Umweltmitarbeitern zu Bauthermografen



Decken (1,50 m x 1,70 m) mit dem Logo des Grünen Gockels (25 cm hoch) und Beschriftung (3 cm hoch)

## 6 Umweltprogramm 2016 bis 2018, Ziele

### 6.1 Energie, Beleuchtung

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich
Verminderung des Stromverbrauchs in der Gemeinde  (zur Quantifizierung siehe Anmerkungen auf S. 38)	Weitere Umrüstung auf LED-Technik im Chor der Kirche sowie Umrüstung der Veranstaltungsbeleuchtung	4. Quartal 2016 bis 2. Quartal 2017	Umweltteam
Verminderung des Stromverbrauchs in der Gemeinde	Analyse einzelner Stromverbraucher mit Energie-Logger	erste Ergebnisse in 2016	Umweltteam

### 6.2 Energie, Heizung

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich
Energieeinsparung im Konfisaal, Erhöhen der Fußbodentemperatur	Isolierung der Kellerdecke unter dem Konfisaal	3. Quartal 2016	Umweltteam
Senkung der Heizenergie, Verbesserung der Effizienz der Kirchenheizung	Ersatz der Konvektoren an den Seitenwänden des Kirchenschiffes durch größere Heizflächen. Dadurch Senkung der Rücklauftemperatur und Verbesserung der Brennwertnutzung	1. Quartal 2017	Umweltteam
Minderung des Heizenergieverbrauchs Konfisaal + Vorraum + Toilettenanlage	Dämmung des Daches über dem Vorraum, Dämmung der Zwischenwand zum nördlichen Nachbarhaus	Im Zuge der Renovierung der Kirche, 4. Quartal 2016	Umweltteam
Verbesserung der Isolation des Kirchengebäudes	Einbau von Isolierglas-Vorfenstern in die großen Kirchenfenster	Beantragung 2. und 3. Quartal 2016	Umweltteam
Senkung des Heizenergieverbrauchs von beiden Kindergärten und Gemeindehaus auf deutlich unter 50 % (Bezug 2015)	Plan: Zusammenlegung der drei Gebäude in ein neues in Passivbauweise	2017	Kirchliches Bauamt und Umweltteam

## 6.3 Wasser

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich
Nachhaltiges Wirtschaften mit Wasser	Beim Neukauf von Wasch- und Spülmaschinen auf niedrigen Wasserverbrauch achten	Daueraufgabe	Umweltteam
Verminderung des Verbrauchs von Leitungswasser	Einbau einer Regenwasser-Sammelanlage mit Brauchwasserverrohrung	2017 beim Neubau des Gemeindehauses	Umweltteam

## 6.4 Abfall

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich
Gemeindefest Mülltrennung weiter verbessern	Weitere Reduzierung und Trennung anstreben	Daueraufgabe. Mülltrennung vor Bazar an Leitung melden.	Umweltteam

## 6.5 Materialien

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich
Beim geplanten Umbau/Neubau Gemeindehaus: Achten auf die Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien	Begleitung und Mitsprache des Umweltteams in den Gremien	Daueraufgabe	Umweltteam

## 6.6 Ernährung

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich
derzeit keine Projekte geplant			

## 6.7 Öffentlichkeitsarbeit

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich
Verbreitung des GG-Gedankens lokal	Artikel in Gemeindebrief und Mannheimer Morgen	Daueraufgabe	Umweltteam
Verbreitung des GG-Gedankens überregional	aktive Teilnahme an Schulungen des BUE	Daueraufgabe	Umweltteam

## 6.8 Umwelt

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich
derzeit keine Maßnahmen geplant			

## 6.9 Barrierefreiheit

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich
derzeit keine Maßnahmen geplant			

## 6.10 Rechts-Check

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich
derzeit keine Maßnahmen geplant			

## 6.11 Schulung

Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Verantwortlich
Fortbildung der Mitglieder des Umweltteams und des Kirchenpersonals	Teilnahme am Schulungsprogramm des BUE	Daueraufgabe	Umwelteam
Information (evtl. Fortbildung) von Mitgliedern anderer GG-Gemeinden und der EKIBA	aktive Teilnahme an Schulungen des BUE	Daueraufgabe	Umwelteam

## 7 Formalia

### 7.1 Impressum und Ansprechpartner

Herausgeber: Erlösergemeinde Mannheim-Seckenheim  
Seckenheimer Hauptstraße 135  
68239 Mannheim-Seckenheim  
Tel.: 06 21 / 47 12 30  
erloesergemeinde@ekma.de  
www.ekma.de/erloesergemeinde

Ansprechpartner Gemeindediakonin Claudia Krüger  
Pfarrer Helmut Krüger

Umweltbeauftragter Wolfgang Schubert, Umweltbeauftragter  
seit 06. Feb. 2013 Konstanzer Straße 21  
68239 Mannheim-Seckenheim  
Tel.: 06 21 / 482 51 06  
schubertwolfgang@t-online.de

Die nächste aktualisierte und validierte Umwelterklärung wird im März 2018, die nächste konsolidierte Umwelterklärung im März 2020 vorgelegt.

Fotos, sofern nicht anders gekennzeichnet: Wolfgang Schubert

Druck: Erlösergemeinde Mannheim-Seckenheim  
1. Auflage, April 2016

### 7.3 Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer ~~DE-V-0097~~ 2245 akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation Evangelischen Erlösergemeinde Mannheim, Seckenheimer Hauptstraße 135, 68239 Mannheim-Seckenheim mit der Registriernummer D-153-00052 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Mannheim, Datum 14. April 2016



Georg Hartmann

Umweltgutachter

KPMGCertGmbH  
Barbarossaplatz 1a  
50674 Köln

14.3.16  
w

Ev. Erlösengemeinde  
Mannheim-Seckenheim  
Seckenheimer Hauptstraße 135  
68239 Mannheim

14. April 2016

**Bestätigung gemäß Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS),  
Ausnahmeregelung für kleine Organisationen**

Sehr geehrte Damen und Herren,


als Umweltgutachter, der Ihre Organisation begutachtet hat, bestätige ich, dass die nachfolgenden Bedingungen erfüllt sind:

- es liegen keine wesentlichen Umweltrisiken vor,
- die Organisation plant keine wesentlichen Änderungen im Sinne von Artikel 8, und
- es liegen keine wesentlichen lokalen Umweltprobleme vor, zu denen die Organisation beiträgt

Aus meiner Sicht kann die zuständige Stelle für Ihre Organisation das Dreijahresintervall gemäß EMAS Artikel 6 Absatz 1 auf bis zu vier Jahre oder das Jahresintervall gemäß Artikel 6 Absatz 2 auf bis zu zwei Jahre verlängern.

Mit freundlichen Grüßen

KPMG Cert GmbH  
Umweltgutachterorganisation  
DE-V-0328

  
ppa.  
Georg Hartmann  
Umweltgutachter  
DE-V-0245